Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band (Jahr): Heft 13	54 (1945)
PDF erstellt	am: <b>06.06.2024</b>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## SCHWEIZER HOTEL-REVUE

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12--, halbjährlich Fr. 7--, vierteljährlich Fr. 15--, Manfand: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15-, halbjährlich Fr. 8-50, vierteljährlich Fr. 5--, monatlich Fr. 15-, Preise bei den ausländischen Post- amtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cls. 22 entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION: Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe : Dr. Max Riesen. Postcheck- und Girokonto : V 85. Telephon 2 79 34. Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Vierundfünfzioster



Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Cinquante-quatrième

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

#### ABONNEMENTS:

Sulsse: douze mois fr. 12—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4 un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 do mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr. 1; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement obset: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour changements d'adresse il est peru un taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:

Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr Max Riesen. Compte de chèques postaux No. V 83. Téléphone 279 34. Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie, S. A., Bâle.

Nº 13 Basel, 29. März 1945

Erscheint jeden Donnerstag · Paraît tous les jeudis

Bâle, 29 mars 1945 Nº 13

# England blickt in die Zukunft

Der Krieg hat eine chinesische Mauer um unser Land gezogen, die den geistigen Austausch mit dem Ausland und damit auch die Kenntnis seiner Ansichten und Pläne über die kommende Gestaltung von Hotel-lerie und Fremdenverkehr fast vollständig sperrt. Nur hin und wieder lüftet sich ein Zipfel des Geheimnisses und lässt uns einen Blick tun in die touristische Nachkriegsvorbereitung anderer Länder. Dies trifft zu für England, woher schon früher die Kunde von grossen Projekten über den Ausbau der Hotellerie und des Fremdenverkehrs drang. Da die Unterlagen heute vorliegen, lässt sich vermehrte Klarheit darüber schaffen. Es ist vor allem ein von R. G. Pinney aufgestelltes und von der "Travel and Industrial Development Association of Great Britain and Ireland" übernommenes Memorandum, das unter der suggestiven Frage: "Britain — Destination of Tourists?" Mittel und Wege aufzeigen will, England in vermehrtem Masse zum Reiseziel werden zu lassen.

#### Vernachlässigier Fremdenverkehr

Es handelt sich also um die Aufholung eines Rückstandes, der aus der Vernach-lässigung des englischen Fremdenver-kehrs in der Vorkriegszeit erwuchs. Die Gründe für seinen unbefriedigenden Zustand sind dreierlei Art:

- Mangelnde moralische und finanzielle Unter-stützung durch die Regierung Grossbritan-
- Fehlen genügender Mittel zur Erfüllung der von der "Travel Association" übernommenen propagandistischen und wirtschaftspolitischen Aufgaben;
- 3. Ungenügender Zustand des Hotelgewerbes

Dieser letzten Ursache wird weittragende Bedeutung zugemessen, wobei an Norval<sup>1</sup>) erinnert wird, der sagte, ein Land könne noch so viele touristische Attraktionen der verschiedensten Art besitzen, ohne ein gutes und leistungsfähiges Hotelgewerbe würde sich kein Fremdenverkehr darauf aufbauen lassen. Abgesehen von den allen Ansprüchen einer reichen Kundschaft genügenden Erstklasshotels in London und andern Gross-städten sei der Zustand der übrigen Häuser, insbesondere für mittlere und bescheidenere Börsen, im allgemeinen unbefriedigend gewesen: "... the food provided was chosen and prepared without imagination or skill, fittings and furnishings were poorly designed and out of date, bathrooms were few and staff inexpert."

Diesem Ungenügen hätten verschiedene Ursachen zugrunde gelegen. Einmal eine veraltete Alkoholgesetzgebung, die veraftete Alkoholgesetzgebung, die teilweise auf das 15. Jahrhundert (!) zurück-geht und im letzten Weltkrieg eine weitere Verschärfung erlitt. So wird durch Gesetz der Alkoholausschank in den Gaststätten auf täglich 8—9 Stunden beschränkt. Zwar sind die Hotelgäste von dieser Rationierung des Alkoholkonsums ausgenommen, nicht aber Freunde und Bekannte, die ins Hotel zu Besuch kommen, was verständlicherweise nach Ablauf der Alkoholausschankstunden zu unerfreulichen Situationen führt. Ferner wird auch über die strenge Besteuerung Klage erhoben, die insbesondere Neuanlagen und -installationen trifft, so dass der Anreiz dazu gering ist.

1) Norval A. J.: "The Tourist Industry", London 1936.

In noch ausgeprägterem Masse als in der Schweiz leidet die englische Hotellerie unter der kurzen Saison. Für die meisten Ferienhotels beschränkt sich die Saison auf Mitte Juli bis Anfang September, während in der übrigen Zeit des Jahres der Geschäftsgang stagniert. Dieser ungünstige Ausnützungsgrad machte die Kapitalbeschaffung schwierig und verhinderte den zeitgemässen Ausbau der englischen Hotels. Diese litten zudem unter dem Fehlen eines tüchtigen einheimischen Personals, wofür keine systematischen Schulungsmöglichkeiten bestanden.

Unter diesen ungünstigen Vorausset-zungen war die englische Hotellerie nicht einmal in der Lage, die übliche Kommission von 10% an die in- und ausländischen Reisebüros zu entrichten und sich ihre Mitarbeit zu sichern. Beim Vergleich mit der Hotellerie anderer Länder, insbesondere des Kontinents, hätten sich deshalb die englischen Touristen von dem Ruf leiten lassen "going abroad for better".

#### Aufbaupläne

Eine solch schonungslose Aufdeckung der eigenen Schwächen hat nur dann einen praktischen Sinn, wenn man um deren Überwindung bemüht ist. Wie die Vorschläge der eingangs erwähnten Schrift belegen, besteht in den englischen Fremdenverkehrskreisen der ernste Wille, die Ursachen des bisherigen Ungenügens zu be-heben. Dies soll wiederum in dreifacher Richtung geschehen:

- Durch eine aktive Förderung des Frem-denverkehrs von seiten der Regierung, sowohl in der Gestzgebung, in den Wirtschafts-beziehungen zum Ausland, in den Einreisevorschriften wie im Ausbau der touristischen Einrichtungen, insbesondere des Luftverkehrs;
- Einrichtungen, insbesondere des Luftverkehrs;
  2. Durch bessere finanzielle Dotierung der
  nationalen Fremdenverkehrsorganisation, der "Travel Association", der nicht nur
  die Entfaltung einer grosszügigen Auslandswerbung ermöglicht, sondern auch ein Stab
  von Mitarbeitern zur Behandlung der wirtschaftlichen, rechtlichen, sogar der wissenschaftlichen Probleme des Fremdenverkehrs
  zur Verfügung gestellt werden soll. Zu diesem
  Zwecke wäre die finanzielle Leistung des
  Staates entsprechend zu steigern, und zwar bis
  auf 1 Mio £ jährlich.
  Verbesserung und Ausbau des Hotel-
- Statates the special and sugger, and war bis auf 1 Mio £ jährlich. Verbesserung und Ausbau des Hotelgewerbes. Diese Forderung hat vorerst einen qualitativen Aspekt. Es geht um den Ausbau der englischen Hotels in baulicher und betriebswirtschaftlicher Hinsicht, um eine Leistungssteigerung zur Erreichung des internationalen Standards, was folgende Vorkehrungen voraussetzt: "elaborate fittings and plumbing, excellence of cuisine, constant improvements to keep pace with contemporary world progress in the industry, scales of charges comparable with those in certain other countries, and a twenty-four hour service by certain membres of a highly trained staff..."

Dieses Ausbauprogramm erhält angesichts des Krieges, der durch Requisitionen, Befestigungsbauten und Bombardierungen zahlreiche Hotels in Mitleidenschaft zog und zum Wiederaufbau ganzer Ferienorte zwingt, ein besonders dringendes Gesicht. Verlangt wird nicht nur der Einsatz staatlicher Mittel zur baulichen Sanierung des Hotelgewerbes, sondern im Interesse seiner künftigen Wirtschaftsführung eine weitgehende Steuer-erleichterung, die beispielsweise Rück-stellungen für Erneuerungszwecke von fis-kalischer Belastung ausschliesst. Auch eine zeitgemässe Revision der Alkoholgesetzge-bung gehört in des die her Zwergesehen. bung gehört in den gleichen Zusammenhang.

Im Gegensatz zur Schweiz hat das englische Hotelproblem eine nicht minder ernste quantitative Seite. Sie ist dadurch gegeben, dass sich die Hotelkundschaft in der erdrückenden Mehrheit aus Inlandsgästen zusammensetzt, der Anteil der Ausländer am Umsatz des englischen Hotelgewerbes wird mit höchstens 5% veranschlagt. Als Ergebnis der durch die Vollbeschäftigung erzielten Einkommensvermehrung sowie der starken Ausdehnung der bezahlten Ferien rechnet man für die Nachkriegszeit mit einer Verdreifachung des englischen Binnenverkehrs. Dieser sprunghaften Nachfrage-steigerung ist die Hotellerie zahlenmässig nicht gewachsen, daher die Forderung nach vermehrter Bereitstellung von Beherbergungsraum, wobei auch an behelfsmässige Unterkunftsmöglichkeiten, wie Camps, Privatlogis usw., gedacht wird. Gleichzeitig soll versucht werden, durch bessere zeitliche Ver-teilung der Schul- und Arbeiterferien die Saison zu verlängern und damit die Nachfrage auf eine grössere Zeitperiode zu ver-

#### Freedom of Travel

Die kurz skizzierten Ausbaupläne wollen zwar dem Fremdenverkehr auch in England jene Stellung verschaffen, die ihm kraft seiner wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedeutung zukommt — doch soll dies

#### Inhaltsverzeichnis:

Seite 1: England blickt in die Zukunft

Die Kurtaxe. Seite 2: Das Gastgewerbe
im Lichte der eidg. Betriebszählung — Die
Bundesbahnen rationalisieren ihre Büroräume — Das Jahrhundert des kleinen
Mannes in der Fremdenindustrie — Auslandschronik. Seite 3: Kriegswirtschaftliche Massnahmen — Steuerfragen — Fachecke. Seite 4: Culinarisch-Gastronomisches
Kollegium Basel — Kleine Chronik.

nicht auf Kosten anderer Länder geschehen. Als erfreuliches Fazit tritt uns aus der Studie, die wohl als repräsentativ für die Ansichten der englischen Fremdenverkehrskreise gelten darf, der Wille zum Abbau der Schranken entgegen, die den internationalen Reiseverkehr lähmen. So ertönt aus England wieder der lang unterdrückte Ruf nach Wiederherstellung der Freizügigkeit, nach "freedom of travel", die auf dem Wege einer internationalen Vereinbarung zustande

Die Schweiz hat allen Anlass, diesen Ruf nach Freiheit in den touristischen Beziehungen von Land zu Land, die das A und O ihrer Fremdenverkehrspolitik bildet, auf-zunehmen und an der Verwirklichung aktiv Die Kurtaxe 3 / FV politik

Durch die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung ist ein Verzeichnis der schweizerischen Sommerkurorte mit Sporttabelle und anderen nützlichen Angaben herausgegeben worden, welches ihrer Werbebroschüre "Die Schweiz im Frühling 1945" beigegeben wird. In ähnlicher Weise wie die Vorkriegsausgaben des Schweizer Hotelführers enthält diese Tabelle Angaben über die an den Kurorten möglichen Sportarten und u. a. darüber, ob Ärzte und Apotheke am Platze vorhanden sind und welche Arten Gottesdienst besucht werden können. Die für jede Sportart verwendeten sehr passenden Zeichen gestalten die Tabelle äusserst übersichtlich und schon nach der ersten Konsultation gewinnt man rasch einen Überblick über die an den Kurorten gebotenen Sportmöglichkeiten. Eine separate Sporttabelle wurde auch für den Winter in gleicher Aufmachung herausgegeben.

chung herausgegeben.

In einer besondern Kolonne sind darin die Kur- oder Sporttaxen verzeichnet. Interessant ist die Feststellung, wie unterschiedlich diese Taxen von Platz zu Platz sind, wobel sich die Unterschiede natürlich zwischen ungefähr gleichrangigen Plätzen in kleinerem Masse bewegen, als zwischen mondänen Kurorten und solchen, die weniger Sportmöglichkeiten bieten. Immerhin ist doch ein gewisser Unterschied vielfach zwischen

einzelnen Orten leststellbar, die sich in bezug auf Sportmöglichkeiten und Umfang der Kuranlagen ungefähr die Waage halten. An spezifischen Fremdenplätzen spielt die Kurtaxe natürlicherweise eine weitaus wichtigere Rolle als an städtischen Orten, die ihre Erholungsanlagen nicht allein für die Fremden erstellt haben. An einer Anzahl solcher Plätze wird denn auch keine, oder dann nur eine bescheidene Taxe erhoben.

oder dann nur eine bescheidene Taxe erhoben.

Von den in der Sommertabelle genannten Orten sind es deren 61, die keine Kurtaxen erheben. Es handelt sich bei diesen letztern meist um Städte oder dann Orte, die bei ihrem Aufwand an öffentlichem Unterhalt nicht auf Zuschüsse aus dem Fremdenverkehr rechnen müssen oder rechnen können. Von den grossen Städten sind nur deren zwei, die eine Taxe erheben, wobei Luzern als ausgesprochene Fremdenstadt nicht mit einbezogen ist. Die Taxe beträgt in diesen beiden Städten 10 Rp., und es kommt ihr dort eher der Charakter einer Aufenthaltsder Städten, die mit etwelchem Besuch von Fremden rechnen können, betragen die Kurtaxen ca. 20 bis 30 Rp., während wieder andere Orte mit ähnlichen Verfaltnissen keine Taxe erheben. Vergleichsweise ergibt sich aus der Sporttabelle für den Sommer folgendes Bild über die Kurtaxenberechnung:

Stationen mit Bettenzahlen von:	bis 10 Cts.	bis 20 Cts.	bis 30 Cts.	bis 40 Cts.	bis 50 Cts.	bis 60 Cts.	bis 70 Cts.	bis 80 Cts.	bis Fr: 1.—	über Fr. 1.—
100 und weniger	-4 -9	5 23 11	3 18	1 4 5	3	=	=		I 2 I	=
über 500— 700	- <u>I</u>	<u>-</u>	4 3 2	· 3	2 1 3	I I 2	I	=		I I
über 2000	16	1 44	42	23	I 1 2	. 5	I		- 5	2

Im ganzen enthält das Sommerverzeichnis 216 Stationen, von denen 61 keine Kurtaxe erheben. Von den 114 im Winterverzeichnis enthaltenen Stationen sind es 36, die von der Erhebung einer Kurtaxe absehen. Die andern berechnen ihre Kur- und Sporttaxen gemäss folgender Aufstellung:

Stationen mit Bettenzahlen von:	bis 10 Cts.	20 Cts.	30 Cts.	40 Cts.	50 Cts.	60 Cts.	70 Cts.	80 Cts.	Fr. 1.—	Fr. 1.50
100 und weniger über 100— 300 über 300— 500 über 500— 700 über 700—1000 über 1000—2000 über 2000	5 6 1	2 12 1 —	5 6 4 1 —	I 2 2 - I			- I		2 . 2 . 2 . I . 2 . 2 . I	
	12	16	17	6	5	4	2	3	12	I

Für den Winter ergibt sich somit ein anderes Bild, da es sich an vielen Plätzen weniger um eine eigentliche Kur-, als vielmehr um eine Sportaxe handelt. Aber auch aus dem Verzeichns für den Winter lässt sich eine gewisse Unterschiedlichkeit in der Taxenberechnung feststellen. Natürlich wäre der Vergleich erst vollständig, wenn

die einzelnen Plätze auch nach Rang und Preislage ihrer Hotels, Höhenlage, Zufahrts-möglichkeit etc. unterteilt wären. Dies würde hier jedoch zu weit führen. Der Gast weiss, dass er mit der von ihm ver-langten Kurtaxe zum Unterhalt der Bequemlich-keiten beiträgt, die ein Kurort im Rahmen seiner

Möglichkeiten den Besuchern bietet, und von welcher er auch während seines Aufenthaltes profitiert. Er weiss auch, dass an Plätzen, die im Sommer beispielsweise täglich 80 Rp. Kurtaxe erheben, entsprechend mehr dafür geboten wird als an solchen, die sich mit 70 Rp. täglich bescheiden. Es ist eben nicht überall in gleichem Masse notwendig, das engere Gebiet eines Ortes zur gewinschten und oft attraktiv gestalteten "Salonfähigkeit" umzufrisieren, denn die Ziele der Gäste sind verschieden, und vielen von ihnen werden die Beschwerlichkeiten der Natur in den Ferien zum Vergnügen, weil sie sie zu Hause vermissen. Aber neben der Pflege schöner Anlagen und dem Unterhalt von Wegen usw. stellt die Kurtaxe vielfach auch einen Tribut an Leistungen dar, die auf kulturellem Gebiet liegen und den gesellschaftlichen Ansprüchen der Gäste Rechnung zu tragen haben. Dieser Umstand dürfte zur unterschiedlichen Höhe der Kurtaxe wesentlich beitragen. Sicher ist die Erhebung einer Kurtaxe eine unumgängliche Notwendigkeit, und der Gast zahlt also hier eine Steuer,

deren Gegenwert in Genuss und schönen Er-innerungen besteht, und für die er nicht vorher mittels eines jeden Rekord an Kompliziertheit schlagenden Formulars nach Einkommen und Vermögen befragt wurde.

Vermögen befragt wurde.

In vielen Orten, die nicht allein oder zur Hauptsache vom Fremdenverkehr leben und die deshalb auch mit kleineren Taxen auf ihre Rechnung kommen, dient die Pflege der Erholungsanlagen mehr dem allgemeinen öffentlichen Interesse und die Aufwendungen dafür sind verhältnismässig bescheidener als an ausgesprochenen Fremdenplätzen. Allerorts aber widerspiegeln die öffentlichen Werke und Anlagen den uns Schweizern eigenen Sinn für sachliche und jeden Pompes abholde Zierde. Viele ausländische Gäste dürften im Verlauf dieses unseligen Krieges punkto Schönheit öffentlicher Anlagen kaum verwöhnter geworden sein und hoffentlich ist es bald so weit, dass sie sich in den mit Hilfe der Kurtaxe unterhaltenen Kurorten unseres Landes der verdienten Erholung hingeben können. Kr. der verdienten Erholung hingeben können.

## 1 X Holialls

#### Das Gastgewerbe im Lichte der eidg. Betriebszählung vom 24. August 1939

Aus dem kürzlich vom Eidg. Statistischen Amt herausgegebenen Band 4. "Die Gewerbe-betriebe in der Schweiz 1939", in welchem die Resultate der eidg. Betriebszählung vom 24. August 1930 verarbeitet sind, entnehmen wir auszugsweise nachfolgenden Abschnitt über das Gastrewerbe:

auszugsweise nachfolgenden Abschnitt über das Gastgewerbe: Die Schweiz ist als Reise- und Erholungsland erster Ordnung im Verhältnis zu seiner Einwoh-nerzahl eines der an Gaststätten reichsten Län-

der Europas. In den 9400 Gasthöfen mit drei und mehr Fremdenbetten, Hotels und Fremdenpensionen sind 138000 Gästezimmer mit 200000 Gastbetten vorhanden. In 68000 Gästezimmern, also in 50 Prozent der Gesamtzahl, ist fließendes Wasser installiert. In den Großstädten mit über 100000 Einwohnern steigt dieser Prozentsatz sogar auf 77. Damit wird in eindrücklicher Weise die gute Ausstattung der schweizerischen Hotels gekennzeichnet.

#### Gastgewerbe, Betriebe und Beschäftigte, 1905 bis 1939

130*		Betriebe		Beschäftigte			
Betriebsart	1905	1929	1939	1905	1929	1939	
Gasthöfe, Pensionen, Erholungsheime Restaurants, Cafés Alkoholfreie Wirtschaften Berufsmässige Kostgeberei, Zimmerver-	5 992 18 735 449	7 772 17 202 544	9 839 16 263 992	48 953 45 310 1 500	63 258 48 605 2 790	62 400 56 738 5 337	
mietung	3 367 696	2 729 676	2 878	5 894 4 147	5 468 6 113	5 673 4 170	
Im ganzen	29 239	28 923	30 473	105 804	126 234	134 318	

1) In der Zahl der Beschäftigten ist das Lehrpersonal nicht inbegriffen.

Der an Hotels und Gasthöfen reichste Kanton ist Bern mit 1393 Betrieben und 37000 Gast-betten. Dann folgen Graubünden mit 1073 Be-trieben und 31000, Waadt mit 20000 und Wallis mit 15000 Gastbetten, während Zürich, Luzer und St. Gallen rund 10000 Gastbetten aufzu-weisen haber.

mit 1900 Gastbetten, während Zürich, Luzern und St. Gallen rund 10000 Gastbetten aufzuweisen haben.

Vergleichen wir für das Gastgewerbe die Resultate von 1939 mit Jenen von 1929, so fällt vor allem die Zunahme der Betriebe bei Abnahme der Besträßtigten auf. In den Gasthöfen und Pensionen waren im Jahre 1929 7772 Betriebe mit 63000 Beschäftigten gezählt worden. Das Plus beträgt also bei den Betrieben 26,6 Prozent, während sich die Zahl der Beschäftigten um etwas über 1 Prozent vermindert hat.

Die Zunahme der Betriebe ist auffällig angesichts der Hotelbedürfnisklausel (B. G. vom 16. 10. 1924, verschäft 1933). Sind so viele Neugründungen von 1929 bis 1933 erfolgt? Um abzuklären, inwieweit die Vermehrung der Hotels auf formalstatistischen Änderungen beruht, ist für die Kantone Bern und Graubinden ein individueller Vergleich der Hotels und Gasthöfe, die 1929 bestanden hatten, mit jenen von 1939 durchgeführt worden. Dabei stellte sich heraus, dass sich zahlreiche kleine Hotels und Gasthöfe im Jahre 1929 als Wirtschaften bezeichnet und keine Gastbetten angegeben hatten, dagegen im Jahre 1939 als Gasthöfe mit drei und mehr Betten eingetragen wurden. Manche dieser Betriebe besassen zweifellos schon vor zehn Jahren das Beherbergungsrecht, machten jedoch keinen Gebrauch davon.

Die Struktur des Schweizerischen Gastgewerbes geht aus der folgenden Zusammenstellung

(Tabelle 139\*) in allen Einzelheiten hervor. Da-bei wurde bei den Gasthöfen zwischen den Be-(Tabelle 139\*) in allen Einzelheiten hervor. Dabei wurde bei den Gasthöfen zwischen den Betrieben mit 3 bis 10 und mehr Betten unterschieden, da in den Gasthöfen mit bis 10 Betten das Hauptgewicht fast stets im eigentlichen Wirtschaftsbetrieb liegt und die Beherbergung von untergeordneter Bedeutung ist. Die 5000 kleinen Gasthöfe könnte man daher mit ihrem Personal von 16300 ebenso gut den Restaurants, Cafés und Wirtschaften zuzählen. Wie wichtig in den Hotels und insbesondere in den kleinern Gasthöfen der Wirtschaftsbetrieb ist, geht allein schon daraus hervor, daß in den Wirtschaftslokalen der Hotels und Gasthöfe 379000 Sitzplätze ermittelt wurden.

Die Größengliederung der Betriebe erfolgte in

plätze ermittelt wurden.

Die Größengliederung der Betriebe erfolgte in Tabelle 139\* nach der Personen-, und in Tabelle 138\* nach der Bettenzahl. Das Maximum der Betriebe bei den Gasthöfen mit über 11 Gastbetten liegt bei 6 bis 10 Personen (1230 Betriebe), während bei der Gliederung nach der Bettenzahl die Betriebe mit 11 bis 20 Betten (1940 Betriebe) am zahlreichsten vertreten sind.

### Grössengliederung der Betriebe nach Gast-betten, 1905 bis 1939

138*						
Betten	za	hl		1905	1929	1939
3- 10				3 933	3 355	4 982
11- 20				1 701	I 724	I 942
21- 50				1 288	1 560	I 597
51—100				513	674	631
101-200				191	227	209
über 200				60	66	48
Im ganze	n	1		 7 686	7 606	0.400

## Struktur des Schweiz. Gastgewerbes, 1939 (ohne Kinder-, Mädchen- und Martaheime)

139*	Gasthöfe,	Pens. mit	Gastbetten	Re- staurants, Cafés,	Alkohol- freie Wirtschaf-	Im
Art der Gliederung	3—10	11 u. mehr	Total	Wirtschaf- ten	ten	ganzen
1	2	3	4	5	6	- 7
Zahl der Betriebe	4 982	4 427	9 409	16 263	992	26 664
Gliederung des Personals:						
Inhaber, Pächter Direktoren, Verwalter Kaufmännische Angestellte Technische Angestellte Arbeiter Gewerbliche Lehrlinge	4 880 4 <sup>2</sup> 1 573 83 6 796	4 201 720 3 961 3 603 29 500	9 081 762 5 534 3 686 36 296	15 525 223 5 742 1 081 24 665	699 130 515 68 3 538	25 305 1 115 11 791 4 835 64 499
Kaufmännische Lehrlinge	51 4 2 899	654 36 1 332	705 40 4 231	253 12 9 237	20 5 362	978 57 13 830
Total	16 328 4 497 11 831 209 3 041 1 476 239 15	44 007 16 937 27 070 53 904 1 140 1 230 665 349 67 18	60 335 21 434 38 901 262 3 945 2 616 1 469 680 351 67 18	56 738 18 331 38 407 998 11 495 2 824 610 213 89 25	5 337 1 167 4 170 154 497 153 92 58 32 4	122 416 40 932 81 478 1 414 15 937 5 593 2 171 96 24
Besitzart der Betriebe: Eigentümerbetriebe	3 684	3 253	6 937	10 346		
Nichteigentümer	1 298	3 253 1 174	2 472	5 917	55 <sup>2</sup>	17 72; 8 94:
Mit fliessendem Wasser	1 460 18 527 19 987 29 308	66 590 50 956 117 546 171 365	68 050 69 483 137 533 200 673	; ;		68 056 69 48 137 53

#### Umschau

#### Die Bundesbahnen rationalisieren ihre Bureaubetriebe

Viele Bahnhofgebäude mit ihren Bureaueinrichtungen, die noch aus der Privatbahnzeit
stammen, muten uns heute oft reichlich antiquiert an. Besonders die bauliche Gestaltung der
Bureaux und deren Möblierung vermögen in den
Augen vieler Bahnbenützer und Verfechter neuzeitlicher Anforderungen nicht mehr zu genügen;
sie kommen ihm altväterisch und unpraktisch vor.
Nun ist ja das Altväterische nicht zum vorneherein zu verpönen, ihm gebührt sogar Respekt.
Aber es kommt einmal der Zeitpunkt, wo das Alte
unzweckmässig und unrationell und damit auch
kostspielig wird und Neuem weichen muss. Diese
Entwicklung ist durch den starken Verkehrsandrang zu den Bahnen, der mit Beginn, ja
genwissermassen schon vor Ausbruch des gegenwärtigen Weltkrieges einsetzte, beschleunigt worden, indem die Verkehrszunahme die bureautechnischen Mängel, wie auch die aus der Privatbaulichen Gestaltung der Bureauräume stärker
dem je hervortreten und sehr unangenehm spürbar werden liess. Bei einem Grossbetrieb, wie der
SBB, ist es aber nicht gleichgültig, wie Erneuerungen durchgeführt werden; denn nur wenn alle
Rationierungsmöglichkeiten systematisch ausgeschöpft werden, ist dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit Genüge getan. Die SBB-Verwaltung
hat das richtig erkannt und deshalb eine besondere Kommission ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, bauliche Gestaltung der Bureaux auf
Stationen sowie Entwürfe für eine weitgehende
Normung und Typisierung der für die Bureaux von Eisenbahnstationen zweckmässigen
Bureaumöbel, beweglichen und festen
Bureaueinrichtungen auszuarbeiten. In enger Fühlungahme mit dem Personal und den
interessierten örtlichen Dienststellen konnte die
Kommission bereits eine Normalisierung für Bureausmöbel herausgeben, die heute für alle Möbelanschaffungen und Bureaueinrichtungen masgebend und verbindlich ist.

Voraussetzung für die Normung der Bureaumöbel und Bureaueinrichtungen sist die Normung der Formulare und der iele Bahnhofgebäude mit ihren Bureau-

anschaffungen und Bureaueinrichtungen massgebend und verbindlich ist.

Voraussetzung für die Normung der Bureaumöbel und Bureaueinrichtungen ist die Normung der Formulare und der übrigen Schreibstoffe. Sind diese Papiergrössen genormt, so lassen sich die Grösse der Mappen, Ordiner, Behälter, Schränke usw. anpassen vereinheitlichen, serienweise herstellen und die daherigen Kosten verringern. Zudem wird in den Bureaux kostbarer Raum gespart. Bei den Bundesbahnen sind heute sämtliche Formulare für den Betreite genormt, sodass zur Normung der Bureaumöbel und -einrichtungen geschritten werden konnte. Hand in Hand mit der Verbesserung dieser Arbeitsmittel wird auch deren Anordnung beim Arbeitsplatz eingehend studiert. Sie hat sich manchmal als ebenso wichtig erwiesen wie das Arbeitsgerät selber. Hat der Beamte seine dienstlichen Behelfe in greifbarer Nähe, so werden unnötige Gänge, Handreichungen und Arbeitsunterbrechungen vermieden. Bevor eine bureautenhische oder organisatorische Neuerung zur Einführung gelangt, wird untersucht, ob sie von allen in Frage kommenden Möglichkeiten das für die optimale Leistungssteigerung wirtschaftlichste und preiswürdigste Mittel darstellt.

Genormte Bureaueinrichtungen besitzen den Vortreil dass sie idetzezit in normale Einzel-

Genormte Bureaueinrichtungen besitzen den Vorteil, dass sie jederzeit in normale Einzel-aggregate aufgelöst werden können. Es ist da-her möglich, sie auch dann anzuschaffen und in Betrieb zu nehmen, wenn nachträglich noch bauliche Änderungen durchgeführt werden.

Selbstverständlich ist schon bei frühern Neu-bauten und Renovationen von Bureauräumen auf möglichst gute, sonn ige und zweck mässi ge Raum gestaltung Bedacht genommen worden. Es handelt sich heute vor allem darum, die sehr zahlreichen, unbefriedigenden Verhältnisse auf-weisenden alten unfreundlichen, distern und unpraktischen Diensträume nach möglichst ra-tionellen Grundsätzen zu sanieren.

unpraktischen Diensträume nach möglichst rationellen Grundsätzen zu sanieren.

Im ganzen betrachtet, liegt die Tendenz der oben beschriebenen Kommissionsbestrebungen im Gegensatz zu den Rationalisierungsmassnahmen früherer Jahre, die fast ausschliesslich auf Personalabbau gerichtet waren, in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen im innern Stationsdienst. Dadurch sollen die Arbeitsfreude des Personals und seine Leistungsfähigkeit gehoben, das heisst die nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen bestmöglichen arbeitspsychologischen und arbeitstechnischen Voraussetzungen mit Bezug auf Raummilieu und bureautechnische Ausstattung geschaffen werden zum Zwecke möglichster Beschleunigung der Arbeitsvorgänge. Mit andern Worten, die Bundesbahnen wollen damit dem Publikum nicht sowohl durch quantitativen als vielmehr durch qualitativen Mehraufwand an Arbeitskräften dienen. Nutzniesser solcher Bestrebungen ist somit in erster Linie die Kundschaft, d. h. der Reisende, der sein Billet innert kürzerer Frist erstehen und sein Reisegepäck rascher abfertigen lassen kann wie auch der Verfrachter, sei er nun Grosskunde oder bloss gelegentlicher Aufgeber, Kaufmann oder Geschäfte nach dem Grundsatz zu erledigen: "Time is money". Die Art, wie die SBB die Erneuerung der Bureaugestaltung und der Bureaugestaltung

is money".

Die Art, wie die SBB die Erneuerung der Bureaugestaltung und der Bureaugistaltung und der Bureaugistaltungen an die Hand nimmt, zeigt, dass die SBB-Verwaltung auch auf einem Gebiete, das mit dem technischen Bahnbetrieb nicht unmittelbar zusammenhängt, von einem fortschrittlichen und initiativen Geist beseelt ist. Im Hinblick auf die Abstimmung vom 21. Januar ist es zweifellos nicht uninteressant, zu wissen, dass die SBB auch den innern Stationsbetrieb nach den Gesichtspunkten des Kundendienstes umorganisieren.

Die in ihren Grundzügen skizzierten Rationalisierungsbestrebungen auf dem Gebiete der Bureaugestaltung und -einrichtung sind für das Frem den verkehrsgewerbe als einem an einer reibungslosen und speditiven Verkehrsabwicklung in hohem Masse interessierten Wirtschaftszweig von besonderem Interesse. Aber auch im Hinblick auf die Hotelerneuerung verdienen sie volle Beachtung. Mögen auch für die Hogellerie die Voraussetzungen für eine Normung und Typisierung vieler Inneneinrichtungen nicht in dem gleichen Masse gegeben sein, wie bei der Bureaugestaltung der Bahnen, so darf deren Vorgehen doch in Ziel und Methode als wegweisend betrachtet werden.



### Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

#### Fräulein Anna Müller

Hotel Weisses Kreuz und Post Flüelen

am 23. März im 49. Lebensjahre nach kurzer Krankheit zur ewigen Ruhe heimberufen wurde. Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Ver-storbenen ein ehrendes Andenken zu hewahren bewahren.

> Namens des Zentralvorstandes Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler.

## "Das Jahrhundert des kleinen Mannes in der Fremdenindustrie"

Wie wir dem "Bund" entnehmen, hat unter dem Vorsitz von Nationalrat Robert Bratschi in Bern das Bundeskomitee des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes eine erste Aussprache gepflogen über die Resultate des Londoner Weltgewerkschaftskongresses. Unter anderem wurde dabei auch ein Bericht des Sekretärs Bernasconi über den internationalen Tourismus behandelt, der für die Schweiz nach dem Kriege von besonderer Wichtigkeit sein wird und in London Anlass zu Kontakten und Untersuchungen gegeben habe, wie dieses Gebiet im Interesse unseres Landes von Seiten der Gewerkschaften und der Werktätigen im allgemeinen beackert werden könnte. Die Schweiz hat sich dabei — was in diesem Bericht besonders hervorgehoben wurde — klar zu sein, dass sie sich im kommenden "Jahrhundert des kleinen Mannes" in der Fremden industrie auf Gäste einstellen und vorbereiten muss, die zu unserem Land und Volk ganz besonders gut passen und ihm jene Freunde werden können, die es braucht und auf die man besonders stolz sein könne, nämlich: Werktätige.

#### Auslandschronik

#### Selbstbedienung in deutschen Gaststätten

Jeibstbedienung in deutschen Gaststätten

Um weitere Arbeitskräfte für die Rüstung zu
gewinnen, soll in Deutschland auch die Selbstbedienung in Gastbetrieben in möglichst grossen
Umfang eingeführt werden. Mit Genehmigung
des Reichswirtschaftsministers ist eine entsprechende Neufassung der Richtlinien durch die
Reichsgruppe Fremdenverkehr erfolgt. Die praktische Erfahrung hat gezeigt, dass Selbstbedienung in den Gemeinschaftsverpflegungsbetrieben ohne besondere Schwierigkeiten durchführbar ist. Sie soll deshalb mit möglichster Beschleunigung in Werksküchen, Gefolgschaftskantinen, Lager- und Baukantinen durchgeführt
werden. Das gleiche gilt für andere Gemeinschaftsverpflegungsbetriebe. Ausnahmen sind nur für
Schwerkriegsversehrte und Körperbehinderte zulässig, ferner in besonders gelagerten Fällen, in
denen eine Ausnahmegenehmigung durch örtliche
Stellen erteilt wird.

denen eine Ausnahmegenehmigung durch örtliche Stellen erteilt wird.

In reinen Schankbetrieben und in kleineren Kaffeehäusern soll die Selbstbedienung grundsätzlich eingeführt werden, weil hier die Voraussetzungen zur Einsparung von Arbeitskräften gegeben ist. In Speisegaststätten und Hotels, vor allem in grösseren, kommt es auf die jeweiligen betrieblichen und räumlichen Verhältnisse an Mindestens sind hier die Voraussetzungen für die Selbstbedienung zu sichern. Die Schaffung besonderer Garderoben, um die Gäste vor Diebstahl während der Selbstbedienung zu schützen, ist erforderlich. Die Einsparung an Bedienungspersonal darf nicht durch Vermehrung des Küchenpersonals und der Arbeitskräfte für die Essenausgabe und das Abräumen wieder aufgehoben werden.

#### "Bunkerhotels" in Bremen

Der Ausfall zahlreicher Hotels durch die Luftangriffe auf Bremen hat dort zu einer besonderen Einrichtung geführt. Um die in Bremen eintretfenden Reisenden vor dem nächtlichen Hermsitzen im Wartesal zu bewahren und ihnen wenigstens eine Liegestatt zu bieten, wurden in nächster Nähe des Bahnhofs unterrüßsche Luftschutzräume zu Behelfsunterkünften eingerichtet. Diese, "Bunkerhotels" bieten, dem Durchreisenden allerdings keinerlei Bequemlichkeiten, sondern lediglich eine Liegemöglichkeit in einfachen Luftschutzbetten in Gemeinschaftsräumen. Gegen eine Leihgebühr werden Wolldecken ausgegeben. Die Gäste werden sogar geweckt und können in ihrem Behelfshotel auch das Früstück in einem kleinen, dafür eigens eingerichteten Raum einnehmen. Der Ausfall zahlreicher Hotels durch die Luft-

#### England will erholungsbedürftige Offiziere in Monte Carlo unterbringen

Wie eine ausländische Nachrichtenagentur berichtet, hat sich kürzlich der Schweizer Hotelier Alfred Scheck, Besitzer des Hotels Métropole in Monte Carlo, nach London begeben, um dort den Plan der Errichtung einer Erholungsstätte für englische Offiziere in Monte Carlo zu besprechen.

#### Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Marktmeldungen

#### Kriegswirtschaftliche Vorschriften für die Festtage

Das eidg. Kriegs-Ernährungs-Amt teilt mit

Das eidg. Kriegs-Ernährungs-Amt teilt mit:

1. Vierteiliges Menu. Das vierteilige Menu
darf laut den Bestimmungen der Verfügung
Nr. 102 und ihrer Richtlinien serviert werden am
Karfreitag und am Ostersonntag, hingegen nicht
am Ostermontag.

2. Abgabe von Fleisch. Der Karfreitag
gilt nicht als fleischloser Tag. Am Ostermontag
ist das Anbieten und Verabreichen von Fleisch
und Fleischwaren von Warmbültern an Gäste
und Pensionäre nicht gestattet.

3. Übrige Abgabe verbote. Sämtliche übri-

und Pensionäre nicht gestattet.
3. Übrige Abgabeverbote. Sämtliche übrigen kriegswirtschaftlichen Vorschriften haben ihre volle Gültigkeit. Wir weisen insbesondere darauf hin, dass es auch an den Festtagen verboten ist, zur gleichen Mahlzeit zwei Fleischspeisen zu servieren (was u. a. auch bei der Abgabe von Hors-d'œuvre beachtet werden muss), Rahm abzugeben u. a. m. Die Spargebote der Verfügung Nr. 102 sind bei der Aufstellung der Festtagsmenus sorgfältig zu berücksichtigen.

## Ausserkraftsetzung der obligatorischen Beimischung von Kartoffeln zum Brot auf den 1. April 1945

Die letztjährige reichliche Kartoffelernte gestattete, die für die Kartoffelaktion ursprünglich vom 1. November 1944 an für drei bis vier Monate vorgesehene Beimischungsperiode bis zum 31. März 1945 zu verlängern. Dies hat zu einer efreulichen Streckung der Vorräte an Brotgetreide beigetragen und die Überbrückung der Versorgungsspanne bis zur neuen Getreidernte erleichtert. Die ausserordentliche Nachfrage nach Kartoffeln erheischt jedoch die Ausserkraftsetzung der Beimischungspflicht von Kartoffeln zum Brot auf Ende März 1945. Grundsätzlich ist ab 1. April 1945 die freiwillige Beimischung gestattet, jedoch nur bis zur Erschöpfung der beim Hersteller von Backwaren vorhandenen Kartoffelvorräte. Seit 15. März 1945 ist den Herstellern von Backwaren jeglicher Bezug von Kartoffeln für die Beimischung untersagt.

Im Bewertungsgrundsatz für Backwaren tritt keine Änderung ein.

Bei freiwilliger Beimischung von Kartoffeln zu Brot und Kleingebäck hat die Beimischung im Verhältnis von 20 Gewichtsprozenten Kar-toffelstock zu 80 Gewichtsprozenten Mehl zu er-folgen.

Die Bemessung des Anteiles Kartoffeln bei der Zubereitung von Patisseriewaren ist freigestellt.

freigestellt.

Das unter Beimischung von Kartoffeln zubereitete Brot und Kleinbebäck ist ausdrücklich als Kartoffelbrot zu bezeichnen und entsprechend der Punktbewertung für Kartoffelbrot in der obligatorischen Bewertungsliste für Backwaren abzungeben. waren abzugeben

#### Keine Brennstoffzuteilung an Stelle von Gas

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt teilt

Es wird vielfach versucht, der verschärften Gasrationierung durch Anschaffung von Holzund Kohlenherden auszuweichen. Die Versorgungslage in festen Brennstoffen gestattet es leider nicht, für solche Herde Sonderzuteilungen zu bewilligen. Die Anschaffung eines Holz- oder Kohlenherdes gibt deshalb keinen Anspruch auf Mehrzuteilung von festen Brennstoffen. Gleichzeitig wird datzuf aufmerksam ge-

auf Mehrzuteilung von lesten Brennstoffen.
Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, dass die vollständige Umstellung der Kochstellen auf feste Brennstoffe unter Verzicht auf jegliche Gaszuteilung nur in Ausnahmefällen bewilligt werden kann. Es ist daher empfehlenswert, sich beim zuständigen Brennstoffamt über die Zuteilungsmöglichkeit von festen Brennstoffen zu erkundigen, bevor Umstellungen vorgenommen werden.

#### Verbot übersetzter Gewinne und Preissenkungspflicht

Mit einer Verfügung Nr. 747 A/45 vom 21. März 1945 hat die Eidg. Preiskontrollstelle folgendes angeordnet:

gendes angeordnet:

Die am 31. August 1930 effektiv angewandten Preise bzw. Entgelte für Waren und Leistungen im Sinne von Artikel 1 der Verfügung Nr. 1 des Edig, Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1930 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung sowie diejenigen, die in Anwendung der Verfügungen Nr. 1 oder 7 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements genehmigt wurden, sind Höchstpreise bzw. -entgelte.

In keinem Fall darf für eine Leistung aus Kauf-, Miet-, Pacht- oder Werkvertrag oder Auftrag eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die, unter Berücksichtigung

der brancheüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würde; insbesondere düren die genehmigten Höchstpreise und -entgelte nur solange und soweit angewendet werden, als die ihrer Festsetzung zugrunde gelegten Kosten entstehen. Treten nachträglich Kostensenkungen ein, so hat ohne besondere Auforderung eine entsprechende Preissenkung zu erfolgen.

#### Was ist Schwarzhandel?

Herr Dr. Péquignot, Generalsekretär des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, hat anlässlich einer Sitzung der Vollmachten-kommission des Nationalrates den Schwarzhandel folgendermassen definiert:

"Der Ausdruck "Schwarzhandel", wie er in der gewöhnlichen Umgangssprache gebraucht wird, ist nicht gut gewählt. Wir bezeichnen als Schwarzhandel: Kauf und Verkauf von rationierten Waren ohne Rationierungsausweise, Handel mit Rationierungsausweisen oder deren Fälschung, Herstellen von falschen Rationierungsausweisen, Verheimlichung von Warenlagern, Nicht- oder nur teilweise Meldung von Warenlagern, bei der vorgeschriebenen Bestandesaufnahme, Verletzung der Kontingents-Vorschriften, Schwarzschlachtungen von Tieren oder deren Schlachtung in Missachtung der bestehenden Worschriften, Verkauf von Fleisch zu übersetzten Preisen und ohne Entgegennahme von Rationierungsausweisen. All das heisst Schwarzhandel treiben. Schwarzhandel treibt auch der Spezereihandler, welcher beidseitig bedruckte Coupons spaltet und die Vorder- und die Rückseite des gleichen Coupons auf einen Bogen klebt, so dass er beim Eintausch das Doppelte der Ware erhält, für welche er berechtigt wäre.

Die tausend Arten des Schwarzhandels sind straßbar! Wer sie im Grossen oder im Kleinen

Die tausend Arten des Schwarzhandels sind strafbar! Wer sie im Grossen oder im Kleinen betreibt, schadet der nationalen Gemeinschaft, verhindert die gleichmässige Verteilung der ver-fügbaren Reserven und gefährdet den sozialen Frieden."

## Steuerfragen

## Abschreibungen auf Hotelliegenschaften nach bernischem Steuergesetz und Praxis

In Ausführung von Artikel 36, Absatz 3, des Steuergesetzes hat der Regierungsrat des Kan-tons Bern unterm Datum vom 12. Januar 1945 Weisungen betr. Abschreibungen, Rückstellun-

gen und Reserven aufgestellt, Nach diesen Weisungen ist in Zukunft insbesondere gestattet, auf gewerblichen Liegenschaften Abschreibungen bis zu 2% vorzunehmen.

In vielen Fällen gelangen die Geschäftsabschlüsse der Jahre 1942/43 und 1943/44 zur Versungen. Die betreffenden Buchhaltungen sind teilweise schon vor Monaten abgeschlossen worden. Da die Weisungen über die Abschreibungen auf Liegenschaften erst inzwischen publiziert wurden, stellt sich die Frage, in welcher Weise die erforderlichen Abschreibungen auf Liegenschaften in der Buchhaltung noch berücksichtigt werden können.

Auf ausgrückliche Anfrage teilt die Kantonale

Auf ausdrückliche Anfrage teilt die Kantonale Steuerverwaltung Bern mit:

"Die Betriebsinhaber können durch einen Nachtrag zum Geschäftsabschluss 1944 resp. 1943/44 die zulässigen Ab-schreibungen noch nachholen. Steuer-rechtlich werden wir solche im zulässi-gen Rahmen erfolgten Nachholungen berücksichtigen."

#### Die Fachecke

#### Leuchtsignal an Bügeleisen

Leuchtsignal an Bügeleisen

Nur zu oft ist es schon passiert, dass vielbeschäftigte Hausfrauen und Hausangestellte in der Eile vergessen haben, das elektrische Bügeleisen auszuschalten, das nach stundenlangem Schwelen durch die Tischplatte auf den Fussboden gefallen ist und zuletzt die ganze Wohnung in Brand gesetzt hat. Diese Sorgen und Gefahren. werden durch eine neue Erfindung, die vor kurzem einem Werkmeister patentiert wurde, in Zukunft bedeutend gemildert und herabgemindert werden, schreibt die Zeitschrift "Schweiz. Neuheiten und Erfindungen" (Bern). Wer künftig vergessen sollte, das Bügeleisen auszuschalten, oder wer im Zweifel ist, ob das Eisen wirklich stromlos ist oder nicht, der wird durch ein helleuchtendes Glimmsignal daran erinnert, dass das Bügeleisen noch nicht ausgeschaltet ist. Der praktische Erfinder hat also eine sehr einfache und zweckmässige Vorrichtung geschaften, durch die einem alten Übelstand besser als bisher gesteuert werden kann, denn dieses optische Signal ist so wirkungsvoll gestaltet, dass es auch bei Tageslicht gut sichtbar ist. Beim Einschalten des Bügeleisens leuchtet das Glimmsignal sofort auf und brennt ununterbrochen, so lange das Bügeleisen unter Strom steht. Die Leuchtkraft dieser Glimmvorrichtung ist so auffallend, das das Sügala kaum übersehen werden kann. Diese Leuchtsignaleinrichtung kann an jedes Bügeleisen montiert werden.



#### ERZÄHLT

und gibt Ihnen diesmal einen guten Tip. Wissen Sie, was "half and half" ist? (auf deutsch halb und halb). Nichts anderes, als die Bezeichnung eines Aperitüfs, der heute bereits sehr bekannt und besonders beliebt ist. Seine Zubereitung ist äusserst einfach: halb Vermouth und halb Rum; aber natürlich CORUBA, der Rum mit dem reinsten Armat.]

Besonders gut ist er mit einem Teil Porto, denn diese Mischung vermindert nicht nur die Stärke des Rums, sondern bringt auch das Bouquet des Portweins besser zur Geltung.

Fortweins besser zur Geltung. Kennen Sie auch Coea-Cola mit einem Schuss CORUBA? Wenn nicht, dann wird Sie die Somerhitze an dieses durststillende Getränk erinnern. Wo immer auch Rum zur Anwendung gelangt, nehmen Sie RUM CORUBA, den Rum mit dem reinsten Aroma!

PRINE

#### **BORDEAUX UND BURGUNDER**

Flaschenweine

BAECHLER & CIE., ZÜRICH 6

Für den Waschtag:



Kellers AKO-Bleichwaschmittel m. Sauerstoff Kellers Seifenflocken waschen und schäumen

Kellers Oelkernseife sparsam und gut Kellers Bleichsoda zum Einweichen, Kochen und

KELLER & CIE, KONOLFINGEN Chemische und Seifenfabrik Stalden

#### SARDINEN UND THON

Muster und Preisliste verlangen L. Ciparisso, Zürich, Hofwiesenstrasse 89, Tel. 2600

4 hübsche Damen mit ihrem Kapellmeister

## das sind die SING-LADIES

eine Attraktionskapelle von nusserordent-licher Zugkraft, suchen Engagement für Der Stellen und der Stellen und der Stelle Der Stellen und der Stellen und der Stellen und der stellen zur Verfügung. — Referenzen stehen zur Verfügung.

an LOD und Anerkennung. — Referenzen stehen zur Verfägung. Nähere Auskunft bereitwilligst durch A. Gardelli, Klin-gentzistrasse 80, Basel.



#### Krankheifshalber zu verkaufen

## Passanten-Hotel-Restaurant

in Kleinstadt der Ostschweiz

Renditenbetrieb. Auch als Kapitalanlage geeig-net. Anzahlung 150 bis 200 Mille. Anfragen unt. Chiffre P. H. 2277 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

## 1 elektrischer Kochherd 1 elektrischer Kippkessel

Offerten unter Chiffre K. H. 2661 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Hofelversfeigerung

In der amtlichen Liquidation über den Nachlass des Herrn Theodor Häckl, gew. Hotelier in Interlaken, wird Samstag, den 7. April 1945, von 15 Uhr hinweg, im Hotel Bahnhof in Interlaken, das

#### Hofel Simplon in Inferlaken

zur freiwilligen und öffentlichen Versteigerung gebracht. Guterhaltenes Haus mit fliessendem Wasser und 70 Frendenbetten, in der Nähe des Westbahnhofes, Mobiliar in sehr gutem Zustande. Der Zuschlag erfolgt an den Höchstbietenden unter Vorbehalt der Zustimmung der Grundpfandgläubiger.
Auskunft über die Versteigerungsbedingungen erteilt der amtliehe Liquidator Notar Berta, Interlaken.



#### Erst im Mai wieder Confituren-Coupons!

Bekanntlich gibt es im April keine Confituren (FH)-Coupons auf den persönlichen Lebensmittelkarten, weil die Vorräte in den Fabriken und im Handel nicht ausreichen. Wer ist schuld daran? Haben die Rationierungsbehörden falsch disponiert? Nein, aber die Hausfrauen kauften mit den Einmachzucker-Coupons offenbar zum Teil Confitüren, so daß die Vorräte rascher zur Neige gingen, Ein Beweis dafür, welche Bedeutung der Confitüre als Nahrungs-mittel zukommt. Im Monat Mai werden nochmals 250 Gramm Confiture zugeteilt, wahrscheinlich die letzte Ration bis zum Spätherbst.

#### Schaufenster-Dienst

Um die Werbung der Rationierung anzupassen, haben wir unsere Dekora-teure angewiesen, im April nur Gemüse-Schaufenster zu errichten, und zwar das bisherige Sujet "Nährkraft", das sich für die Empfehlung der nährstoffreichen Lenzburger-Gemüse ganz besonders eignet. Dagegen steht für den Monat Mai eine neue, zügige Confitüren-Dekoration bereit, für die wir heute schon Anmeldungen entgegennehmen.

#### Lattich und Johannisbeeren

Während die Erde noch tief mit Schnee bedeckt war, entwickelten sich in den Frühbeeten unter Glas zu Hunderttausenden die kleinem Lattich-Pflänzchen. Sie wollen mit aller Sorgfalt behandelt sein: ja kein kalter Wind, keine brennende Sonne, aber viel warme Frühlingsluft und genügende Feuchtigkeit, dann können sie gedeihen. An den Beeten herrscht Hochbetrieb, es wird verdünnt, pikiert, gesetzt.

Nebenan, in den riesigen Johannisbeerkulturen, wo Abertausende von Stöcken in Reih und Glied stehen, werden junge Büsche nachgepflanzt, ausgewachsene geschnitten und nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und den großen Erfahrungen der Praxis vor Schädlingen geschützt. Nur dank dieser mühevollen und kostspieligen Pflege kann mit der bekannten Lenzburger Qualitäts-Ernte gerechnet werden.

#### **Auf Ostern**

wünschen wir unserer geschätzten Kundschaft ein gutes Geschäft und frohe Festtage!

Conserventabrik Lenzburg vorm. Henckell & Roth

#### Culinarisch-Gastronomisches Kollegium Basel

Vergangene Woche hielt das Culinarisch-Gastronomische Kollegium Basel unter der bewährten Leitung seines Obmannes, Herrn Emil Vogt, seine letzte Veranstaltung in der diesjährigen Wintersaison ab. Besonders reizvoll war es, an dieser von über 100 Personen besuchten Tagung einmal einen prominenten Hotelier nicht über fachliche Fragen sprechen, sondern von seinen Erlebnissen erzählen zu hören. In einem außerst kurzweiligen und fesselnden, mit Lichtbildern ausgeschmückten Referat unter dem Titel, Wie ein Schweizer Hotelier Ägypten gesehen und erlebt hat", führte Herr Generaldirektor A. R. Badrutt vom Kulm-Hotel in St. Moritz die Zuhörer quer durch Ägypten, von Alexandrien bis nach Assuan, Land und Leute, Kultur und Wirtschaft schildernd, gewürzt mit manchen eriginellen persönlichen Erlebnissen von seiner 16jährigen Tätigkeit als Generaldirektor der Oberägyptischen Hotelgesellschaft in Luxor und Maxmäge uns verzeilen wenn wit in unserem

Oberägyptischen Hotelgesellschaft in Luxor und Assuan.

Assuan möge uns verzeihen, wenn wir in unserem Endahmten einer die Ausführungen über das fein beobachtete Land der Pharaonen wiedergeben und auch nicht auf die fessehnde Schilderung der Öffnung des Grabmales eine Schilderung der Öffnung des Grabmales auch anch Amonten Bunde mit den Forschen Howard Carter und Lord Carrar von im Jahr 1922 einhalbn. In erstete Linie möchten wir hier die Pronierarbeit von Schweizer Hoteliers in Kaypten herverbeben. Alzu bekannt ist, was unser vor einigen Jaren verstorbene Landsmann Ch. Bähler für den Aufschwung der ägyptischen Hotellerie geleistet hatte. Dank der Mitarbeit von vielen andern Schweizer Hoteliers, die wiederum vorwiegend Schweizer Personal beschäftigten, Produkte und

Waren aus der Schweiz bezogen, hatte sich die ägyptische Hotellerie einen Weltruf geschaffen und unserem Land sehr viel Sympathien ein-gebracht.

gebracht.

Für den Referenten musste es von besonderer Genugtuung gewesen sein, unter der Zuhörerschaft mehrere seiner ehemaligen Mitarbeiter, die er seinerzeit nach Ägypten kommen liese, begrüssen zu können, so die Herren A. Elwert (Zürich), der während 13 Jahren Direktor des Chepherd's Hotels in Kairo war, Dir. Kienberger vom Hotel Drei Könige in Basel, welcher das Luxor-Hotel leitete, Josef A. Seiler vom Bahnhofbuffet Basel, der zuerst in leitender Stellung in Unterägypten war und dann später die Direktion des King David Hotels in Jerusalem übernahm. Aber auch andere Hoteliers waren anwesend, die seinerzeit ihre Karriere in Ägypten gemacht hatten, nämlich die Herren Gass, Hotel Stadthof, Schröder, Alte Bayrische Bierhalle, und Casanova, Küchlin, Basel.

Während dem anschliessenden Gastmahl und

Casanova, Küchlin, Basel.

Während dem anschliessenden Gastmahl und
nachher wurden noch manche ägyptische Reminiszenzen zum besten gegeben. Nicht zuletzt sei
noch erwähnt, dass der Obmann, im Hinblick
auf die grosse Arbeit, die das Gastgewerbe
während der Mustermesse zu erfüllen hat, die
Küchen- und Kellerbrigade des "Schützenhauses", wo die Tagung stattfand, zu einem Ehrentrunk antreten liess.

### Saisoneröffnungen

Morschach: Kurhaus Frohnalp, bereits er-öffnet.

#### Kleine Chronik

#### Verkauf des Hotels Bär in Meiringen?

Wie wir vernehmen, sind seit einiger Zeit Lie genschaftshänder von ausländischen Stellen beauf tragt, in der Schweiz Hotels aufzukaufen, nament-lich mit dem Zwecke, alles Mobiliar ins Ausland

lich mit dem Zwecke, alles Mobiliar ins Ausland zu verbringen.
Da nun auch beabsichtigt wird, das Hotel Bär in Meiringen aufzukaufen, hat der Hotelier-Verein Meiringen in seiner Sitzung vom 14. März nach eingehender Diskussion einstimmig beschlossen, die Behörden von Meiringen zu ersuchen, kein Mittel unversucht zu lassen, um diese Liegenschaft als Hotel für den Platz Meiringen zu erhalten; denn eine Liquidation des in gutem Zustand und bester Lage befindlichen Hotels Bär in Meiringen muss verhindert werden, ansonst die Gefahr besteht, dass der ganze Platz zu einem unbedeutenden Durchgangsort herabsinkt.

Wie uns im weitern berichtet wird, sind bereits Schnittt gegen eine Liquidierug des Hotels eingeleitet worden.

#### Hotelabbruch und Ferienwohnungen

In Beatenberg ist das seit einigen Jahren still-gelegte, baufällige Hotel Waldrand-Beauséjour an gelegte, baufällige Hotel Waldrand-Beauséjour an schöner, aussichtsreicher Lage zum Abbruch bestimmt, nachdem es einige Jahre von Spekulant zu Spekulant übergegangen war. Das Beauséjour natte eine glänzende Vergangenheit zu einer Zeit, da Beatenberg noch viel von der russischen Aristokratie besucht war. Vor Jahrzehnten wurden die beiden Flügel abgebrochen, der Mittelbau erheit einen Aufbau — aber es fehlten die starken Brandmauern. Das ehemals stolze Hotel war dem Verfall geweiht. Zurzeit wird das Inventar durch einen Špekulanten freihändig verkauft, und zwar zu guten Preisen. Nach dem Abbruch sollen an der gleichen Stelle zwei Chalets erstehen, die jedenfalls als Ferienwohnungen dienen werden. C. Pf.-St.

#### Industrie kauft Erholungsheim

Die Firma Brown, Boveri & Cie. hat zu-sammen mit den Stahlwerken Fischer in Schaffhausen das Erholungsheim Collinette hei Ascona gekauft und nach gründlicher Renova-tion den Betriebskrankenkassen der zwei ge-nannten Unternehmungen ohne irgendwelch finanzielle Belastung zur Verfügung gestellt.

#### Abbruch eines Hotels

Wie uns mitgeteilt wird, besteht die Absicht, das Hauptpensionsgebäude des Hôtel du Lac in Iseltwald abzubrechen. Hingegen soll das Restau-rant noch weiter geführt werden.

#### Ausgabe der nächsten Nummer

Zufolge der Osterfeiertage gelangt die Nummer 14 unseres Fachblattes erst am Donnerstag zum Postversand, statt wie bis-her am Mittwochabend. Schluss der Inse-ratenannahme ausnahmsweise Mittwoch vormittag. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hievon Kenntnis zu nehmen.

Redaktion — Rédaction: Riesen — Ad. Pfister (im Militär) Dr. M. Riesen

#### Gesucht

## Gouvernaníe

als Stütze der Hausfrau

Vertrauensstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild an Hotel weisses Kreuz, Geschw. Müller. Flüelen.

On cherche pour la saison d'été une bonne

## sommelière

pour Café-Tea-room, sachant si possible les deux langues. Certificats et photo demandés. S'adr. à M. Emile Crettex, Hôtel Bellevue, Champex.

Gesucht per sofort

Ködin (Jahresstelle, Saison neben Chef)

Hausmädden (Jahresstelle)

## 1 Zimmermädchen

1 Saalfochter

Kurhotel Graubunden 100 Betten

sucht für die Sommersa

sucht für die Sommersalson: Bureauvolontärin Alde de culsine Restaurationstochter Saallehrtochter Office- und Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre K. G. 2249 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### Jeune fille

18 ans, de bonne volonté e veilleuse, prés. bien, avec no us de la langue franç, et con ss. de la branche hôtelière

comme apprentie-fille de salle en Suisse romande. Entrée en mai rière d'adr. offres à Mile Emmely Beutler, Rest. ahnhof, Dulliken b/Olten (Sol.)

#### **Hotel-Mobiliar**

oder technische Einoder technische Ein-richtungen zu kaufen suchen oder zu verkau-fen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen. Wenn

Bahnhof suffet Winterthur Tel. 21335 und 21336

## Dame, die 10 Jahre in erstklassigem Hotel als Assistant-Manager u. Directrice tätig war, Direktion

Erstklassige Referenzen, Alter 32 Jahre, gute Erscheinung, 4 Hauptsprachen perfekt, Kenntnis in allem zur Leitung eines guten Hotels. Gefl. Offerten unter Chiffre D. R. 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

mit 12 Stäben, 60 cm gross, Spannung 390 Volt Wenig gebraucht. Nähere Auskunft erteilt Chiff S. G. 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

#### Suche

## tions de la langue franç, et connaiss. de la branche hôtelière, Cherche place Comme apprentic-file de aglic

in grösseres Hotel. Bevorzug französisch sprechende Schweiz

Gesucht per 1. April 1945 1 Servier-Lehrtochter

1 Hausbursche

1 Küchenbursche Gelegenheit, ab 1. Juli 1946 ne Kochlehre zu absolvie:

22 Stühle 6 Tischli

in Schleiflack, rot, wie neu geeignet für Café-Conditorei Auskunft unter Chiffre OFA 6719 St. Orell Füssli-An-noncen, St. Gallen.

Bouchons

Schli#ler| Korken Co

Hotelier, tüchtiger Fachmann, sprachenkundig und eifahren, guter Organisator, mit besten Zeugnissen und Refenrezen, sucht selbständigen Vertrauensposten in guten Betrieb als

Betriebsleiter, Gérant, Stütze und Vertretung des Patron.

Saison- od. Jehresstelle. Frei ab scfort. Interesseneinlage oder Beteil gung möglich. Ausfüh liche Offertenerbeten unter Chiffre D.R. 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Bettflaschen

nach 3-4 Min. automa-tisch aus. Heizlei-stung bei 220 Volt 1000 Watt, nur für Wechselstrom. Preis inkl. Verp. Fr. 28.50 + WUST und Por o. Auf Wunsch für 4 Tac Ausprobieren. Vertrieb: J. Tummer, Basel 18, Post-fach 53.

Lausanne, à vendre

## Pension

occupée, renommée pour sa cuisine. 25 à 30 personnes. Chiffre d'affaires Fr. 85 à 75 000.—. Pour traiter: cap. néc. Fr. 90 000.—. Seules des personnes solvables et du métier seront prises en considération. Offres sous ch fire P. 800-5 L. à Publicitas, Lausanne.



Generaldépôt für die Schweiz: JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

#### Etablissement médical cherche:

Gouvernante d'étages Gouvernante d'économat et d'office Fille de salle

Entrée de suite ou à convenir. Places à l'année. Prière adresser offres avec copies de certificats et photo sous chiffre S. G. 2241 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Ergeben in Gottes heiligen Willen teilen wir Ihnen mit, dass der Herr über Leben und Tod unsere innigstgeliebte Schwester, Nichte, Cousine und Tante

#### Fräulein Anna Müller

nach einem Leben selbstloser Liebe und Güte heute Freitag Vormittag nach kurzer Krankheit, versehen mit den Gnaden-mitteln unserer hl. Religion, im 49. Lebensjahre zu sich in die ewige Ruhe heimberufen hat. Wir empfehlen die teure Ver-storbene Ihrem christlichen Gedenken.

Flüelen, den 23. März 1945.

Die tieftrauernden Geschwister:

Alfred Maria u. Töchterchen Madeleine-Silvia und übrige Anverwandte.

Beerdigung und Beerdigungsgottesdienst fanden in Flüelen statt.

## Keine Putzsorgen mehr

Parkett-, Inlaid-, Gummi- und Steinböden rei-nigen Sie rasch und mühelos mit der neuen Bühler-Maschine. Sie spänt, legt, blocht und schieft. Sie ist die ideale Bodenreinigungs-maschine für Restaurants, Säle, Hallen, Kegel-bahnen usw. Gerne überlassen wir Ihnen gegen Einsendung des untenstehenden Bons den ausführlichen Prospekt, auf Wunsch zusammen mit einer Gratis-Eintrititskarte für die Mustermesse, damit Sie sich an unserem Stande die Maschine einmal vorführen Isasen Könnet.



Generalvertrieb:



#### Firma Brütsch & Co., Bühler-Generalvertrieb, Parkring 21, Zürich

... Ich interessiere mich für die Bühler-Bodenreinigungsmaschine und bitte Sie, mir zukommen zu lassen: A) den ausführlichen Gratisprospekt — B) eine Gratis-Eintrittskarte für die Mustermesse (nicht Gewünschtes bitte streichen).

Name:

Zu kaufen gesucht, Occasion

Waschmaschine

mit oder ohne Holz- und Kohlenfeuerung, fassend 18—24 Leintücher, für einen Hotelbetrieb. Offerten mit Preisangabe sind zu richten unter Chiffre O. W. 2245 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel I. Ranges in Graubünden (100 Betten)

sucht für die Sommersaison

## Küchenchef

## Kochlehrling

gesucht

von gutem Hotel in Lugano. Eintritt 15. April oder nach Uebereinkunft. Offerten sind zu richten an Hotel Federale, Lugano.

fille de salle et restauration femme de chambre fille de cuisine

entrée de suite ou à convenir. Cffres sous chiffre N.E. 2267 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

#### WENN SIE

Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, jann hilft ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

Madame Jean Hochuli à Yverdon Mademoiselle Andréa Hochuli à Yverdon Monsieur et Madame Jean Hochuli et leur fils à Zurich Monsieur Willy Hochuli à Pratteln Mademoiselle Lilly Hochuli à Yverdon ont le grand chagrin de vous faire part du décès de

Monsieur

## Jean Hochuli

Hôtel de Londres

survenu après quelques jours de maladie, dans sa 66e année. L'ensevelissement a lieu à Yverdon, le jeudi 29 crt. à 15 h. 30. Culte à 15 h.

Il vous a appelé des ténèbres à son admirable lumière. I. P. J. 2/9

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 13 **Bâle,** 29 mars 1945

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 29 mars 1945

## Les nouvelles mesures juridiques en faveur de l'hôtellerie

Directives et guide pratique à l'usage de l'hôtellerie

## F. L'extinction de créances hypothécaires de capital non couvertes

A l'exception de la réduction de l'intérêt, fixé à 3.5 %, mentionnée sous lettre B, et qui vient d'être introduite, les autres mesures étaient, dans leur essence, déjà en vigueur. Mais comment auraient-elles permis d'aboutir à un assainissement durable et efficace de l'hôtellerie qui subit une crise violente? Comment auraient-elles permis de décharger suffisamment des entreprises surcapitalisées, obérées et menacées?

Dans de nombreux cas la Société fiduciaire

capitalisées, obérées et menacées?

Dans de nombreux cas, la Société fiduciaire avait déjà pu obtenir, grâce à des accords amiables, l'extinction de l'ensemble ou d'une partie des créances hypothécaires de capital non couvertes. Dans d'autres cas cela n'avait pas été possibe du fait que l'un ou l'autre créancier n'avait pas voulu souscrire à la transaction projetée. Dans ces conditions, plusieurs assainissements qui, de l'avis même de la majorité des créanciers, auraient pourtant été nécessaires, avaient été rendus impossibles.

La nouvelle loi en feuers de l'autre des créanciers.

La nouvelle loi en faveur de l'hôtellerie s'est La nouvelle loi en faveur de l'hôtellerte s'est souvenue de ces expériences et contient, comme innovation, la possibilité de déclarer l'extinction de créances hypothécaires de capital non couvertes obligatoire. On se rendra mieux compte de l'effet pratique de cette mesure en prenant un exemple. Il nous permettra également d'exposer la procédure que doit suivre un hôtel qui se trouve dans une situation analogue pour bénéficier des mesures prévues dans la loi fédérale en faveur de l'hôtel-lerie.

prèvues dans la loi tederaie en faveur de l'notellerie.

L'hôtel A., qui est surendetté et souffre de la
crise, est écrasé par des hypothèques qui atteignent un total de 1 200 000.— francs. Si le propriétaire de cet établissement désire maintenant
être débarrassé des créances hypothécaires de
capital non couvertes, il adressera une demande
dans ce sens à l'autorité cantonale supérieuse de
concordat. Cette demande sera accompagnée:
d'une l'isté des créanciers avec l'indication de la
nature, du montant, des conditions, de la date
d'échéance des créances en question, ainsi que
des gages et garanties y relatives, d'un extrait du
registre foncier au sujet des propriétés qui appartiennent à l'hôtelier et d'une liste exacte de ses
autres biens. Elle contiendra encore les comptes
et bilans des trois exercices annuels ainsi qu'un
tableau des recettes et dépenses de l'année courante.
L'antorité de concordat peut consulter la

tableau des recettes et dépenses de l'année courante.
L'autorité de concordat peut consulter la S.F.S.H. au sujet de la demande que l'hôtelier lui a adressée. La fiduciaire examine alors, d'après les pièces produites, la situation financière du débiteur et des cautions existantes, ainsi que les causes de cette situation. La S.F.S.H. est en outre autorisée de demander des renseignements complémentaires. Elle doit surtout voir si les conditions prévues par la loi pour bénéficier des mesures de secours sont remplies.

ditions prévues par la loi pour bénéficier des mesures de secours sont remplies.

Le requérant demande-t-il que les créances hypothécaires de capital non couvertes soient éteintes, l'autorité de concordat compétente provoque l'estimation des immeubles hôteliers par une commission officielle de trois membres; elle travaille en étroite collaboration avec la Société Fiduciaire qui joue le rôle d'expert. Pour obtenir un résultat acceptable pour le créancier et le détieur, la loi prévoit que la valeur d'estimation sera basée sur la valeur de sendement correspondant, en moyenne, à l'exploitation rationnelle de l'entreprise pendant les 9 derniers exercices annuels d'avant guerre. Le rendement annuel sera derminé en déduisant du total des recettes d'exploitation, les dépenses d'exploitation proprement dites, y compris les dépenses pour impôts, contributions, ainsi que les indemnités pour le travail effectué par le tenancier ou le directeur de l'hôtel. On ne tiendra pas compte, par contre, des dépenses pour l'entretien des propriéts, immeubles et meubles, ni des intérêts et amortissements. La moyenne du résultat annuel d'exploitation ainsi obtenue sera capitalisée au taux de 8%. Ce résultat que la commission d'estimation pourra élever ou réduire en cas de conditions ou circonstances spéciales devra être communiqué à la S.F.S.H.

Revenons à notre exemple et admettons que

réduire en cas de conditions ou circonstances spéciales devra être communiqué à la S.F.S.H.

Revenons à notre exemple et admettons que la commission d'estimation ait établi qu'il y avait, pour une dette hypothécaire de 1,2 million de francs, un capital de 800,000.— francs qui soit convert par le gage. Dès qu'elle a reçu communication de l'estimation, la société fiduciaire rend une ordonnance précisant les créances qui doivent être considérées commes couvertes et celles qui ne le sont pas. Ce sont ces dernières dont nous allons nous occuper.

Les créances hypothécaires de capital non couvertes, d'un montant donc de fr. 400,000.—doivent être éteintes. Si l'on dispose déjà des moyens financiers nécessaires pour cela, cettre extinction se fera par un versement au comptant et, dans d'autres cas, par paiements échelonnés selon plan d'amortissement qui devra être homologue par l'autorité de concordat. Les acomptes seront fisée de telle mairier, qu'en règle générale, les créances à éteindre seront amorties, compte tenu du sacrifice du créancier, en 15 ans.

Quel est maintenant l'étendue du sacrifice que l'on peut espérer obtenir du créancier. La ré-

\*) Voir aussi le Nº 12 de la «Revue Suisse des Hôtels» du 22 mars 1945

ponse est variable suivant que l'amortissement a fieu au moyen d'un versement au comptant ou non. Si cet amortissement au comptant est possible, le sacrifice sera d'au moins 50% et au plus 68 0%, ce qui veut dire que le versement au comptant si de So%, ce qui veut dire que le versement au comptant s'élèvera au moins au 20% et au plus 48 06%, des créances en capital non couvertes. Si l'hôtelier n'effectue pas de paiement au comptant, le sacrifice du créancier sur les créances, amorties selon le plan d'amortissement à long terme, sera au moins 650% et au plus de 66,4%. Pendant cette période de 15 ans, les paiements du débiteur atteindront donc au moins 33½ et au plus 50% des créances à éteindre. Dans ce cadre, l'ampleur du sacrifice se détermine en tenant compte du rang et du degré de couverture de la créance. Ce sacrifice sera d'autant plus grand que, d'après l'estimation du gage immobilier, la couverture sera mince et que la créance sera en plus mauvais rang. On tiendra aussi convenablement compte, en fixant le montant de l'amortissement, des remises qu'un créancier aurait déjà consenties volontairement depuis le début de la guerre.

Comme dans toutes les mesures financières, on se demande immédiatement: mais comment faire pour se procurer les moyens nécessaires? La loi part de point de vue que le débiteur doit effectuer les paiements. Il pourra peut être le faire sans aide de tiers dans le cas de l'amortissement échelonné, s'il lui est possible de verser la part de 33½ jusqu'à 50% qul lui incombe en 15 on cacomptes. Cela lui sera certainement plus difficile en cas d'amortissement forfaitaire qui a un plus grand effet libératoire, mais qui exige aussi une somme relativement plus forte.

Mais qui intervient ici? Quand la loi parle de tiers qui avancent au débiteur la somme dont la besoin, elle laisse naturellement toutes les possibilités ouvertes. L'expérience a montré aussi une somme relativement plus forte.

Mais qui intervient ici? Quand la loi parle de tiers qui avancent au débiteur la somme dont la besoin,

tissement. L'anortissement obligatoire de capitaux hypothécaires non couverts représente sans aucun doute une grave atteinte aux droits du créancier. C'est l'évidence même. C'est pourquoi les créanciers se demandent: qu'arriverait-il si, conformément à l'estimation officielle, des créances non couvertes étaient éteintes et si, par un heureux hasard, le débiteur revenait plus tard à meilleure fortune, en vendant brillamment son entreprise, par exemple? Le débiteur devrait-il en tirer tout le profit tandis que les malheureux créanciers seraient gravement lésés?

#### Précautions

La loi a pris des précautions pour empêcher un tel enrichissement du débiteur aux dépens des créanciers qui ont subi des pertes, sans toutefois entraver un vigoureux et fructueux développe-ment de l'exploitation.

entraver un vigoureux et l'uctueux développement de l'exploitation.

Le créancier reçoit avant tout de l'autorité de
concordat une altestation de découvert, qui lui
permet de demander le séquestre, si le débiteur a
vendu volontairement, dans les 20 ans après
l'homologation du plan d'amortissement, l'immeuble en question, ou s'il revient vraiment h
meilleure fortune d'une façon ou d'une autre pendant ce délai. Il a en outre la possibilité d'exiger
des cautions le paiement des sommes à verser
selon le plan d'amortissement. A coté de ces dernières fonctions, l'attestation de découvert doit
surtout servir à compenser les injustices qui pourraient r'ésulter éventuellement d'une imprévisible
et sérieuse amélioration de la situation financière
u débiteur, et à empécher que les hôtels désendettés ne fassent l'objet de spéculations ou autres
machinations.

Nous trouvens une autre mesure de sécurité

Nous trouvons une autre mesure de sécurité dans la surueillance des entreprises désendettées. Pour bénéficier du désendettement, le requérant doit en effet déclarer de prime abord qu'il s'engage à se soumettre à la surveillance de la S.F.S.H.-jusqu'à ce que toutes les obligations du plan d'assainissement aient été complètement remplies,

pour autant que l'ensemble des créanciers ne renonce pas expressément à une telle surveillance. En outre, le débiteur doit consentir à faire annoter au registre foncier la restriction de disposition par laquelle il ne peut, pendant les vingt ans qui suivent l'homologation du plan d'amortissement, aliéner ou grever l'immeuble de nouveaux droits de gage, sans l'assentiment de la S.F.S.H.

Ces restrictions ne sont pas terribles à accepter quand il s'agit d'assainir financièrement une entreprise efficacement et d'une manière durable.

#### G. Les prêts d'amélioration

Il faut d'abord faire remarquer au sujet de l'octroi de prêts d'amélioration — et cette remarque s'applique également aux prêts d'exploitation qu'il était déjà possible d'obtenir jusqu'à présent — qu'il me s'agit pas là de mesures de secours pour lesquelles il faut remplir les conditions qui, sur la base de l'article rer, sont conditions qui, sur la base de l'article rer, sont conditions qui, sur la base de l'article rer, sont contenues dans le deuxième chaptire de la loi. Autrement dit, cela signifie que de tels prêts peuvent aussi être accordés à des hôteliers qui ne sont pas le moins du monde insolvables. Il est un fait que, par suite de longues années de crise, de nombreux hôtels ne sont plus guère en état de pourvoir à l'entretien normal des bâtiments, sans parler des modernisations qui devraient être effectuées, pour permettre à optre industrie hôtelière de conserver sa capacité de concurrence sur le plan international.

Partant de l'idée que l'hôtellerie a un besoin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un besoin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un besoin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l'idée que l'hôtellerie a un les oin trant de l

le plan international.

Partant de l'idée que l'hôtellerie a un besoin urgent de rénovation, et que l'hôtelier qui travaille surtout avec l'étranger n'est plus à même, dans la règle, d'effectuer les restaurations nécessaires par ses propres moyens, le législateur a prévu l'octroide ce qu'on appelle des prêts ou avances d'ambier autorit de gage privilégié doivent permettre aux propriétaires d'hôtels de procéder à des rénovations dépassant l'entretien normal, qui augmentent la valeur du gage, et sans lesguelles l'entreprise ne pourrait pas être exploitée rationnellement.

Il est évident que de telles avances, qui priment

valeur du gage, et sans lesquelles l'entreprise ne pourrait pas être exploitée rationnellement.

Il est évident que de telles avances, qui priment toutes les autres charges et autres droits de gage, ne penvent être octroyées dans la mesure où on le désirerait souvent. La Société fiduciaire jouit pour ces prêts d'une hypothèque légale, sans inscription au registre foncier. hypothèque qui s'élève au maximum au 15%, des charges hypothécaires existantes, dont la durée maximum est de 15 ans, et qui prime toutes les autres charges inscrites et tous autres droits de gage légaux pouvant exister. Si, à côté des crédits d'amélioration, la S.F.S.H. octroie des prêts élestinés à permettre au propriétaire d'hôtel d'éteindre des intérêts ou des impôts, de continuer l'exploitation ou de maintenir l'hôtel en état pendant la période de crise, l'ensemble de ces avances privilégiées ne doit pas dépasser 20% des charges qui grèvent l'immeuble. Ces prescriptions n'ont d'autre but que de préserver les créanciers hypothécaires d'un déclassement trop considérable de leurs droits de gage, et de protéger l'entreprise contre de nouvelles charges exagérées.

Qu'en est-il alors de l'amortissement de ces préts d'amélioration?

teger l'entreprise contre de nouvelles charges exagérées.

Qu'en est-il alors de l'amortissement de ces prêts d'amélioration?

Etant donné la durée limitée de cette hypothèque légale, il faut naturellement prévoir des amortissements qui permettent le remboursement de ces avances en 15 ans au maximum. L'intérêt estra fixé individuellement et ne dépassera pas, dans la règle, le taux de 2%. L'amortissement mentionné pourra se faire suivant les circonstances, et si cela s'avère nécessaire, en utilisant les sommes qui seront éventuellement rendues disponibles par une réduction appropriée du taux de l'intérêt des charges existantes, comme nous lavons vu sous lettre B. On se rend compte ici, combien il peut être utile de combiner les différentes mexures en laveur de l'hôtellerie, afin de répondre aux multiples besoins de chaque entreprise. On doit pouvoir ainsi financer les plus urgentes rénovations d'hôtels à un plus ou moins vaste assainissement financier de l'entreprise. C'est pourquoi l'on fera bien, dans la plupart des cas, d'allier les rénovations d'hôtels à un plus ou moins vaste assainissement financier de l'entreprise. Si l'endettement est faible ou en tous cas supportable, ou devrait s'en tier en recourant simplement au sursis ou à des allègements d'intérêt, mais sans avoir besoin, parallèlement, des mesures d'assainissement financier courantes.

### H. Protection des fermiers d'hôtel

Nous n'avons jusqu'à présent parlé que des propriétaires d'hôtel. La loi prévoit cependant de sensibles allègements, à certaines conditions, en faveur des jenniers d'hôtel qui sont dans une situation difficile. C'est ainsi que l'autorité de concordat peut, sur demande, accorder au fermier d'hôtel digne d'aide, qui ne peut, momentanément par suite de la crise économique, payer entièrement le fermage, une remise équitable de celui-cio un sursis au paiement de la totalité ou d'une partie dudit fermage. Dans ce cas aussi, la demande doit être adressée à l'autorité cantonale de concordat qui consulte la S.F.S.H. Elles baseront leur décision sur les prescriptions suivantes:

La remise ou le sursis peuvent s'appliquer à

ront leur décision sur les prescriptions suivantes:
La remise ou le sursis peuvent s'appliquer à
des fermages échus ou à des fermages courant
actuellement et échéant jusqu'au 31 décembre
1947. Le sursis, qui, pour le fermage, ne dépassera
pas 3 ans, ne peut être consenti que si l'on a l'impression et l'espoir, qu'à son expiration, le débiteur
sera vraisemblablement en état d'acquitter les
montants qui en font l'objet. Une remise, par
contre, ne sera accordée que si les circonstances
font prévoir que le fermier ne sera pas en état
d'acquitter intégralement le fermage à l'expiration d'un sursis. Le sursis peut être combiné
avec une remise, et il appartient à l'autorité de

concordat de décider si les sommes touchées par le sursis devront être amorties et porter intérêt.

Il est important pour le fermier de savoir qu'il ne peut être expulsé en raison du montant auquel s'applique le sursis ou la remise et que, pendant la procédure, il peut requérir l'ajournement d'un arrêté d'expulsion jusqu'à ce que l'autorité de concordat ait statué.

l'autorité de concordat ait statué.

Ainsi, la nouvelle loi en faveur de l'hôtellerie, tout en tenant le mieux compte possible des intérêts des créanciers, veille avec un soin tout particulier au sort du débiteur hôtelier qui est dans la gêne. C'est pourquoi, en fin, elle a aussi pensé à une catégorie spéciale de personnes atteintes par les événements; nous voulons parler des cautions.

#### I. Les cautions

A première vue, leur situation paraît bien in-confortable. Elles se sont déclarées prêtes à faire face aux obligations du débiteur et, comme il ne peut plus payer, c'est maintenant à elles d'inter-venir. Mais, suivant le genre de mesures de secours auxquelles le débiteur a eu recours, la loi prévoit aussi certains allègements pour les cau-tions, à savoir:

itions, à savoir:

1. Le sursis qui s'étend à la caution simple. Les cautions solidaires par contre continuent à répondre de la dette. Elles peuvent cependant demander d'être mises au bénéfice du sursis si elles prouvent que, sans une telle mesure, leur situation serait compromise.

2. Il en va de même si le débiteur est mis au bénéfice de l'intérêt réduit ou variable. Les cautions solidaires répondent intégralement de la perte que subit le créancier du fait de l'extinction des intérêts par un versement au comptant. On ne peut toutefois recourir à elles, dans le cas de l'intérêt variable dépendant du résultat d'exploitation, qu'après la clôture de l'exercice annuel, soit une fois que l'on a déterminé la somme due par le débiteur principal. Elles peuvent, cependant échapper, à cette responsabilité, si elles prouvent que le paiement que l'on veut exiger d'elles compromettrait leur situation.

3. En principe, les cautions répondent égale-

d'elles comprometrait leur situation.

3. En principe, les cautions répondent également intégralement de la perte qui résulte du paiement forfaitaire des créances de capital non couvertes. Pourtant, si elles prouvent que le rempromettrait leur situation, elles peuvent être autorisées à l'amortir en 2, 3, 4 ou 5 annuités, et, suivant les circonstances, les versements qu'elles auraient à effectuer peuvent être réduits au plus de moitié.

4. En cas de concordat des créanciers chirographaires, ceux-ci conservent leurs droits à l'égard des cautions, même pour les créances comprises dans le concordat.

comprises dans le concordat.

N'y a-t-il pas là un danger; et tout le poids des créances remises ne risque-t-il pas, par l'intermédiaire des cautions, de retomber à la charge du débiteur et de son entreprise?

Non, car la loi prévoit que les cautions qui paient ne peuvent exercer leur recours contre le débiteur que s'il est revenu à meilleure fortune.

Pour terminer, rappelons que les dispositions contenues dans la loi fédérale en faveur de l'hôtel-lerie n'excluent nullement un règlement semblable, ou même plus favorable à l'hôtelier, conclu à l'amiable. C'est pourquoi elles servent, surtout en ce qui concerne l'extinction obligatoire des créances hypothécaires de capital non coivertes, de moyen de pression contre les créanciers isolés qui voudraient entraver un tel assainissement. Il faut donc, dans la pratique, toujours s'efforcer d'aboutir à un désendettement à l'amiable, et cette méthode doit à l'avenir demeurer le moyen normal. meurer le moven normal.

#### Le rôle de la S.F.S.H.

Parmi nos membres, on croit fort souvent à tort que le fait de s'adresser à la Société fiduciaire équivant à se lancer dans les méandres d'une procédure judiciaire. C'est parfaitement faux. Le mérite de la S.F.S.H. et sa principale fache sont, comme le montrent les résultats qu'elle a déjà acquis, de chercher justement à éviter une procédure judiciaire et de la remplacer par des arrangements amiables.

ments amiables.

Mais surtout, avant qu'aucune mesure ne soit prise, la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie est à la disposition de chaque hôtelter qui désirerait avoir des explications détaillées, pour le renseigner et le conseiller, dans le plus large sens du terme.

avoir des explications détaillées, pour le rensegner et le conseiller, dans le plus large sens du terme.

Très souvent l'hôtelier ne sait pas s'il remplit les conditions personnelles et matérielles exigées par la loi, pour un assainissement financier, autrement dit, si, selon la procédure d'estimation, une partie de ses dettes hypothécaires peuvent être considérées comme non couvertes et par conséquent réduites. Le meilleur moyen d'être au clair à ce sujet est de demander l'opinion de la fiduciaire. En tous cas, les entreprises hôtelières qui entrent en ligne de compte ne doivent pas hésiter a procéder sans retard à un assainissement financier approfondi. Car c'est de cela que dépend en remeir leu la future marche de l'exploitation et sa capacité de production. On sait que la commission d'estimation a déjà été désignée et qu'elle ses maintenant en mesure de procéder dans chaque contrée, sur demande, aux taxations qui serviront de base pour l'extinction de créances hypothécaires de capital non couvertes. Le travail doit être réparti de façon que la S.F.S.H. ne doive pas examiner toutes les demandes à la fois, ce qui pourrait entraîner des retards et avoir des inconvénients.

De telles considérations s'appliquent aussi aux

De telles considérations s'appliquent aussi aux capitaux relatifs aux restaurations d'hôlels, en particulier à la demande de crédits d'amélioration qui, dans bien des cas, iront de pair avec l'assainisse-

ment financier, mais qui, dans d'autres cas, ne constitueront qu'une mesure isolée. La aussi, il est recommandé de prendre contact dès le début avec la fiduciaire, avant que des projets onéreux et longs aient été établis, afin de savoir d'emblée, dans les grandes lignes, si les conditions préliminaires sont remplies, et de se renseigner sur le montant probable qui pourra être accordé.

La loi et la Fiduciaire font en sorte que les entreprises hôtelières dignes d'aide bénéficient de vastes et efficaces mesures de secours qui leur permettent de sortir de leur triste situation, et les empéchent de retomber dans leurs anciennes difficultés. On délivre ainsi l'hôtelier de ses plus lourds soucis. L'on fait même mieux, puisqu'on ouvre la porte à une nouvelle période d'activité féconde. Mais ce qu'il faudrait et qui ne dépend pas de nous, c'est supprimer les barrières du trafic économique et de clearing international. Il nous faut des hôtes étrangers qui puissent passer librement la frontière, séjourner dans nos hôtels et y dépenser leur argent. Mais cela, c'est une autre histoire.

#### Le mouvement hôtelier en janvier 1945

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

#### Hôtels et pensions

Hôtels et pensions

Tandis que la saison hôtelière d'hiver 1943/44 n'avait débuté qu'au mois de janvier, en hiver 1944/54 une vive animation touristique et sportive s'est manifestée au mois de décembre déjà, grâce aux conditions favorables de la neige. C'est essentiellement à ce déplacement du commencement de la saison qu'il faut attribuer le fait que les 158000 arrivées enregistrées dans les hôtels. et pensions pendant le mois de janvier, cette année, se trouvent avoir été de 4,5 pour cent inférieures à celles d'un an auparavant. D'autre part, avec un total de 800000 environ, le nombre des nuitées a cependant dépassé de 10000, ou de 1,2 pour cent, celui de janvier 1944, mais près de la moitié de ce gain doit être portée au compte des hôtes permanents exerçant une profession. L'animation constatée au mois de janvier est exclusivement due aux hôtes suisses, le nombre des arrivées d'hôtes étrangers ayant accusé une d'minution d'environ 10 pour cent, mais avec des nombres de nuitées inchangés. Le taux moyen d'occupation des lits recensés s'est légèrement élevé, de 14,7 à 15,1 pour cent, taux qui n'en demeure pas moins bien inférieur à celui du mois correspondant de l'«année normale» 1937 (17,8 pour cent).

#### Le mouvement hôtelier en janvier 1944 et 1945

Années		Arrivées ôtes domicil	iés	Nuitées d'hôtes domiciliés						
Ann	en Suisse	à l'étran- ger	Total	en Suisse	à l'étran- ger	Total				
			Hôtels,	Pensions						
1944	159 890	5 768	165 658	695728	94 758	790 486				
1945	153 055	5 195	158250	705 844	94 337	800 181				
		Sanatoriu	ıms, Etab	lissement	s de cure					
1944	2 143	277	2420	172872	70 730	243 602				
1945	2 085	248	2333	185 958	72 756	258 714				
		* . *	Tot	al						
1944	162033	6 0 4 5	168 078	868 600	165 488	1 034 088				
1945	155 140	5 443	160 583	891 802	167 093	1 058 895				

Au nombre des régions de sports d'hiver proprement dites, seule celle des Alpes vaudoises a enregistré, au mois de janvier 1945 par rapport au même mois de 1944, une augmentation notable des nuitées (7,6 pour cent); la station de Villars-Chesières a tout particulièrement bénéficié de cette amélioration du mouvement touristique et sportif d'hiver. Tandis que, dans le Jura, on n'a noté qu'une diminution très minime du nombre des nuitées (de 1,8 pour cent), le canton des Grisons, la Suisse centrale et le Valais en ont enregistré une régression de 5 à 6 pour cent.

Cent.

Parmi les grandes villes, Bâle a accusé, comme au mois de décembre déjà, l'augmentation relativement la plus forte des nuitées; à Zurich et à Berne, on en a de nouveau enregistré un accroissement passablement moins fort qu'à Bâle, tandis qu'à Genve les nuitées n'ont guere été plus nombreuses que l'année dernière au même mois.

#### Sanatoriums et établissements de cure

Sanatoriums et établissements de cure

Les 260000 nuitées enregistrées au mois de
janvier dans les sanatoriums et établissements
de cure du pays, comme dans les mois précédents, les deux tiers environ (180000) concernaient des malades et des convalescents ayant
leur domicile régulier en Suisse. Le nombre global
des nuitées de ces hôtes suisses s'est accru de
13000, ou de 7,6 pour cent, par rapport au mois
de janvier 1944; celui des malades étrangers
ayant augmenté que de 2000 seulement (ou de
2,9 pour cent), le degré général de la fréquentation dans les sanatoriums et établissements de
cure s'est élevé ainsi de 6,2 pour cent au mois
de janvier. Leur taux moyen d'occupation des
lits s'y est, en conséquence, aceru de 72,5 à 75,2
pour cent.

#### Le prochain numéro de la «Revue Suisse des Hôtels»

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la «Revue Suisse des Hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Exceptionnellement le dernier délai pour la remise des annonces est fixé au mercredi matin. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

#### Petite chronique

## Pas de prolongation des billets du dimanche

Le Conseil jédéral répond ce qui suit à une question de M. Gressol, conseiller national, sur la possibilité de prolonger les billets du dimanche jusqu'aux fêtes de Pâques.

la possibilité de prolonger les billets du dimanche jusqu'aux fétes de Pâques.

«Il est notoire que, depuis le début de la guerre, les entreprises de transport doivent faire lace à un trafic de voyageurs constamment accru et qui atteint une intensité particulière en fin de semaine surtout. Toutefois, afin de faciliter autant que possible les déplacements pour sports et visites, les entreprises de transport émettent des billets du dimanche pendant la saison où le trafice est le plus faible. Cette mesure élant rapportéchaque année avant Pâques, il n'est pas possible d'y dérager, car l'experience prouve qu'à l'époque des fêtes les entreprises de transport sont déjà mises à contribution jusqu'à l'extrême limite de leur capacité.

Afin de faciliter l'utilisation de l'abonnement de vacances pendant les fêtes de Pâques, les entreprises de transport ont décidé que le voyage de retour pourrait avoir lieu le quatrième jour de validité, facilité qui sera sans doute appréciée.»

#### Pour atténuer les effets du rationnement du gaz

Nous apprenons qu'à l'instar des autorités de différentes villes ou de certains groupements corporatifs, la Société des hôteliers et la Société des catetiers et restaurateurs de la ville de Luceno, ont également mis sur pied une action destinée à compléter les mesures des autorités pour atténuer les conséquences que le rationnement du gaz a pour la population. Les deux organisations proposent à leur membres que certains exploitations proposent à leur membres que certains exploitation proposent dans leurs restauraturs de commander de boisson. Il est prévu de servir ces repas par abonnement deux jours avec viande et un jour sans viande. L'abonnement est inévitable, car il ne peut être question de servir des menus à des prix fortement réduits que si le restaurateur sait exactement les quantités de denrées qu'il doit préparer. Les restaurants qui participeront à cette action serviront aux jours prescrits des menus unijormes. Si cette mesure fait ses prenves, elle pourra être étendue à d'autres jours de la semaine.

Les initiateurs de cette action insistent sur le catte de de la seu de la seu participer de la semaine.

semaine.

Les initiateurs de cette action insistent sur le fait qu'elle ne doit en aucun cas avoir un caractère d'assistance qui la rendrait odieuse. Le client par abonnement devra être considéré exactement comme un autre client. Les associations susmentionnées donneront ultérieurement des renseignements sur le succès de leurs efforts.

#### Les vacances horlogères

La Chambre suisse de l'horlogerie communique que les «vacances horlogères» auront lieu cett année du 30 juillet au 4 août. On sait que pendant cette semaine toutes les fabriques d'horlogerie sus-pendent leur exploitation.

cette semanne toutes les fabriques d'horlogerie suspendent leur exploitation.

Il est particulièrement regrettable que ces vacances — que les hôteliers voient d'habitude venir avec plaisir, car elles libèrent pour une semaine environ 50.000 personnes, parmi lesquelles se trouvent de nombreux habitués de nos stations—tombent à un moment où l'hôtellerie suisse doit déjà faire face à la plus forte pointe de trafic de l'année, et où il n'est pas facile de procurer des logements, surtout dans les établissements des catégories de prix inférieures, à tous ceux qui en désirent. En général, du point de vue des hôtels et pensions, une meilleure répartition des vacances sur l'avant et l'après-saison serait hautement souhaitable. L'hôte y trouverait aussi son avantage, au point de vue financier surtout, car il n'aurait pas à payer les prix de haute saison, et une telle considération a son importance spécialement à notre époque de vie chère.

#### Assocations touristiques

## Assemblée générale de l'Association des intérêts de Genève

L'Association des Intérêts de Genève a tenu récemment son assemblée générale sous la présidence de M. Marc Cougnard.

On peut relever en les résumant les points suivants du volumineux rapport qui fut présenté à cette occasion sur l'activité de l'Association:

#### Tourisme

La situation exceptionnelle de Genève réclamerait un statut spécial pour que cette ville put vivre. C'est un fait sur lequel on ne saurait trop insister chaque fois que l'on aborde le problème touristique à Genève. Depuis la suspension du trafic international, Genève s'est ingéniée à multiplier les contacts avec les cantons confédérés en accueillant toujours plus nombreux les hôtes senus d'outre-Sarine. Elle est aussi le lieu de séjour, soit dans les hôtels, pensions ou appartements meubles, d'un grand nombre de familles étrangères rélugiées. En consultant la statistique officielle des arrivées et des nuitées dans les hôtels de Genève en 1944, nous constatons que: 112.463 voyageurs sont descendus dans les hôtels de Genève en 1944, nous constatons que: 112.463 voyageurs sont descendus dans les hôtels de Genève en 1944, contre 106.031 en 1943, 123,678 en 1942 (année du Deuxième Millénaire), 103,373 en 1941 et 87,283 en 1940; tandis que le nombre des nuitées en 1944, place ont vaiment encourageants en ces temps troublés. En effet, le nombre des nuitées en 1944 place notre ville au premier rang des villes touristiques, immédiatement après l'importante ville de Zurich.

Si les résultats ne s mt pas meilleurs encore, la faute en est aux tarijs des C.F.F., qui demeurent prohibitifs pour les régions de la périphérie de

notre pays. Il faut absolument que des facilités spéciales soient accordées en faveur de Genève lors de manifestations d'importance. Il faudrait que les billets simples courses soient valables pour le retour en tous cas lors de la Foire de Genève, qui aura lieu du 2 au 17 juin 1945.

#### Assainissement de l'hôtellerie

On se souvient qu'en février 1943 le plan de l'assainissement de l'hôtellerie et des stations touristiques en Suisse avait été présenté à Genève par M. le Dr Meili, conseiller national et président de l'Office suisse du tourisme, et M. Cottier, directeur de l'Office fédéral des transports, notre ville ayant été rangée au nombre des dix premières stations touristiques auxquelles ce vaste projet doit être appliqué.

être appliqué.

L'étude de l'assainissement de l'hôtellerie de
Genève est déjà fort avancée. Un crédit de 10.500
francs a été voté par le Grand Conseil afin de
couvrir la participation cantonale à ces travaux
d'étude pour l'assainissement architectural des
hôtels: douze architectes qui disposent d'un budget de 140.000 fr. pour les frais d'étude sont actuellement au travail.

Le but du plan Meili est de donner aussi un

Le but du plan Meili est de donner aussi un cachet spécial à chaque station ou ville et de lui garder le style qui lui est propre. Cette idée sera appliquée à Genève en la considérant comme ville de réunions internationales.

Le Conseil d'Etat et le Conseil administratif se sont déclarés très favorables à une amélioration de notre équipement touristique. M. F. Cottier, conseiller administratif, a demandé à notre association de pousser l'étude des différents aspects de cette question posée par nous dès 1943 et d'élucider d'abord les problèmes qui réclament un solution urgente.

Il nous a semblé que l'aménagement des curies de cette que l'aménagement des curies de la conseil de la

solution urgente.

Il nous a semblé que l'aménagement des quais,
la restauration du Kursaal et la création d'une
Maison de Congrès devraient être étudiés en premier lieu, afin que des propositions puissent être
soumises à la commission officielle d'urbanisme
chargée de l'étude générale du plan Meili.

#### Divers

L'association espère aussi vivement, qu'étant donné l'intérèt que Genève a toujours porté au développement de l'aviation et la prévoyance dont elle a fait preuve en aménageant et en agrandissant à temps l'aéroport et l'aérogare de Cointrin, Cenève occupera la place à laquelle elle a droit et que les autorités fédérales n'imposeront pas arbitrairement un autre aéroport comme seule base intercontinentale en Suisse.

L'association à éralement annuvé une requête.

L'association a également appuyé une requête eventiquant pour Genève le siège de la juture ad-ninistration fédérale de l'assurance vieillesse, ainsi le siège d'une éventuelle administration des illocations jamiliales.

Ala fin de son rapport, le comité remercie M. Paul Tracksel, directeur, et ses aimables collaboratirices et collaborateurs.

Enfin le comité rend hommage au dévouement de deux magistrats avec lesquels il est en contact étroit MM. Albert Picot, consciller d'Etat, et Fernand Cottier, consciller administratif.

Ce rapport fut longuement applaudi, puis le trésorier, M. Bordier, lut le rapport financier, qui fut aussi approuvé à l'unanimité.

#### Assemblée générale de l'Association des intérêts de Lausanne

des intérêts de Lausanne

Cette association, bien connue sous le sigle de l'ADIL, a tenu récemment son assemblée générale ordinaire au Lausanne-Palace, sous la présidence de M. J. Lamunière, vice-président, remplaçant M. Arthur Randin, président, retenu hors de Lausanne par ses obligations professionnelles. Le rapport du conseil général sur l'exercice 1944 rappelle les multiples activités de l'ADIL et montre comment, en particulier par une intelligente propagande et en soutenant diverses manifestations, les commissions de l'association, ainsi que son secrétariat général sous la direction de M. P.-H. Jaccard, contribuent utilement au dévelopement touristique de la ville de Lausanne. En ouvrant la séance, M. Lamunière a rendu un fervent hommage à M. Henri Læser, qui fut pendant longtemps un membre dévoué du Conseil général et dont les avis toujours sensés, étaient très appréciés.
Résumant le rapport annuel, M. Lamunière a signalé notamment le remarquable succès de l'Exposition des peintres du Léman, organisée par la commission des arts et lettres, et qui a attiré en tout 14,000 visiteurs. Le Salon de Lausanne, ouvert à nouveau dans le cadre du Comptoir suisse, a remporté lui aussi un vit succès. L'ADIL a continué à s'occuper de l'amélioration des aménagements du lac de Sauvabelin. La dépense de fr. 5574.— qui en est résultée a été portée au bilan, car elle peut être considérée comme d'utilité permanente et amortissable sur plusieurs exercices.

Bien qu'il ne soit pas considérable, M. Lamunière avela défert de roux fra vui de la contribute de la ville de side portée au puire souhaite que le défert de roux fra vui de la contribute de la ville de la v

lité permanente et amortissable sur plusieurs exercices.

Bien qu'il ne soit pas considérable, M. Lammère souhaite que le déficit de 1944 (fr. 2,312.—) soit bientôt effacé par de prochains exercices financièrement plus lavorables.

Les différents rapports statutaires ayant été adoptés, l'assemblée a réélu la série sortante du Conseil général, dans lequel M. Jean Peitrequin, conseiller municipal, qui préside déjà la commission d'urbanisme, est appelé en outre à succèder à M. H. Laeser.

Après s'être ainsi préoccupés, dans cette partie administrative, des intérêtse pendant une se-

ue administrative, des intérêts de Lausanne les assistants ont pu s'intéresser pendant une se conde partie aimablement distrayante et instructive à une causerie de M. le Dr. Blanchod qu avait, en effet, bien voulu ouvrir pour eux se intéressantes notes de voyages.

#### A l'office neuchâtelois du tourisme

La Commission cantonale de direction de l'ONT a tenu récemment à Neuchâtel sa seconde séance de l'année.

Examinant la situation financière de l'Office à fin février, elle constate avec satisfaction que l'on peut d'ores et déjà escompter que les prévisions budgétaires seront atteintes sur ce point. La question des nouvelles ressources de l'Office a fait l'objet d'un intéressant échange de vues et la Commission espère que les mesures envisagées pour assurer l'avenir financier de l'ONT trouveront leur réalisation avant qu'il soit long. La cam-

### A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de ous faire part de la douloureuse perte ue notre Société vient d'éprouver en personne de oue faire

#### Monsieur

#### Jean Hochuli

Propriétaire de l'Hôtel de Londres à Yverdon

décédé après quelques jours de mala-die, dans sa 66ème année.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central Le président central: Dr H. Seiler.

pagne de recrutement déclanchée en janvier auprès d'établissements industriels des Montagnes neuchâteloises a donné un résultat encourageant. En matière de propagande, la Commission prend connaissance du programme élaboré par l'Office central suisse du tourisme pour l'année 1945, programme sur lequel viendront se greffer un certain nombre d'actions publicitaires de l'ONT. Enfin, elle décide de faciliter à un chœur mixte romand de Zurich l'acquisition de costumes nationaux neuchâtelois.

En terminant, elle complète la délégation de l'Office à la Conférence économique du tourisme romand, qui commencera son activité avril, et décide de chercher à établir une liste aussi complète que possible des appartements, villas et chalets meublés à louer dans le canton.

#### Société de développement de Fribourg

La Société de développement de la ville de Fribourg a tenu son assemblée sous la présidence de M. Gaillaume de Weck. On notait la présence de dune cinquantaine de membres. Un montant de 5000 francs est récolté pour la restauration des orgues de la cathédrale. Après la guerre, une réparation complète s'imposera et exigera environ une centaine de mille francs.

La Société prévoit l'illumination nocturne de la tour de Saint-Nicolas, à l'aide de projecteurs. Il a été fourni des rapports sur le bureau de renseignements et sur la commission du tourisme. M. Thiessing, de l'Office central suisse du tourisme, fit une causerie sur les problèmes touristiques de l'après-guerre.

#### Petites Nouvelles

#### L'Hôtel de Fribourg change de direction

L'Association des hôteliers fribourgeois a pris L'Association des hôteliers fribourgeois a pris officiellement congé, dans sa dernière réunion te-nue à l'Hôtel Suisse, de M. le directeur Kreutzer, qui a quitté Fribourg où il dirigea avec un réel talent professionnel l'Hôtel de Fribourg. Un pla-teau en argent lui fut remis par ses collègues. M. Kreutzer a fait beaucoup pour le développe-ment touristique de notre ville et nous lui souhai-tons une heureuse prospérité dans sa nouvelle activité.

activité.
L'Hôtel de Fribourg est provisoirement dirigé
par M. W. Rigner, anciennement directeur de
l'Hôtel Hecht à St-Gall, et sera sous peu repris
par M. Aug. Spiess, qui a de qui tenir, nous venant
du pays des Grisons où l'industrie hôtelière atteint
la perfection.

### Nouvelles économiques

#### Prescriptions à observer pendant les fêtes de Pâques

L'Office de guerre pour l'alimentation com-

munique:

1. Menu à quatre services. Conformément aux prescriptions de l'ordonnance No 102 et à ses directives, le menu à quatre services pourra être servi le vendredi saint et le dimanche de Pàques; en revanche, il ne devra pas être servi le lundi de Pâques.

servi le vendredi saini et le dimanche de Pâques; en revanche, il ne devra pas être servi le lundi de Pâques.

2. Viánde. Le vendredi saint n'est pas considéré comme jour sans viande. Il n'est pas permis d'offrir et de servir de la viande et des produits carnés provenant d'animaux à sang chaud aux hôtes et pensionnaires le lundi de Pâques.

3. Autres interdictions. Toutes les autres prescriptions de l'économie de guerre sont applicables. Nous rappelons notamment qu'il est interdit, les jours de fête également, de servir deux plats de viande au cours d'un même repas (prescription à observer en servant des hors-d'œuvre) ou de donner de la crème entre autres choses. En composant les menus des jours de fête, on observera scrupuleusement les mesures prescrites par l'ordonnance No 102.



## Stellen-Anzeiger N° 13 Moniteur du personnel

## Offene Stellen – Emplois varants

Alleinkoch zu sofortigem Eintritt gesucht. Hotel Central, Ander matt. (1534)

Gesucht für Sommersaison in sehr gut frequentiertes
1 Aide de cuisine, 1 Zimmermädchen, 1 Saal- und R
ranttochter, 1 Sekretärin-Volontärin. Berufstüchtige und 1 Aide de cuisine, I Zimmermädchen, I Saal- und Restau-nttochter, I Sekretärin-Volontärin. Beurdstüchige und best-mpfollene Bewerber wollen sich melden unter Chiffre 1500 2 Seuscht per sofort in Familienhotel Luzerns in Jahresstellung: 2 Seuscht per sofort in Familienhotel Luzerns in Jahresstellung: sundichter sowie ein service- und sprachenkundiges, sauberes immermädchen. Offerte mit Zeugnisabschriften und Photo nette Bekannigabe die Stilers an

r Bekanntgabe des Alters an Chiffre 1516
ssucht in lange Sommersaison Mai-Oktober: 1 Küchenmäd
chen, 1 Office-Küchenmädchen, 1 Küchenbursche-Cas
lier. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Terminus

serolier. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Terminus, Vittnau. (1518)

Gesucht zu baldmögl. Eintritt: tüchtige Saaltochter und eine Saaltechterchter. Hotel J. Kessler, St. Gallen. (1519)

Gesucht für Hotel in Graubünden für die Sommerzaison, Eintritt Mitte Juniz Saaltichter, Kaffeckeichni, Küchenmädchen, Wäscherin, 3 Zimmermädchen, Chasseur, Saaltelartochter. Offerten unter Chiffre 1524

Gesucht für Hotel in Graubünden für die Sommerzaison, Eintritt schein, Patisiser-Entermeiter, Kächin, Küchenmässon, Eintritt schein, Patisiser-Entermeiter, Sätmermändchen, Chasseur, Schreiner, Saaltechter, Kächin, Küchenmässon, Eintritt schein, Patisiser-Entermeiter, 3 Zimmermächen, Chasseur, Schreiner, Saaltechtechter. Öfferten unter Chiffre 1524

Gesucht auf Anfang Mai in gutgehendes Hotel-Restaurats im Goberngadin: nette, seriöse Serviertochter, ferner ein Mädchen für Haushalt und Küche, Familiäre Behandlung und guter Lohn. Öfferten mit Zeugniskopien u. Bild unter Chiffre 1521

Gesucht von mittlerem Hotel am Thunersee: I Saaltochter,

Mädchen für Hausnati und Anderschen u. Bild unter Chiffre 15c1
Gesucht von mittlerem Hotel am Thunersee: 1 Saaltechter, 1 Saallehrtechter, 1 Küchen-Gartenbursche. Gefl. Offer-Chiffre 1526 n unter Chiffre 1826
Sexucht von mittlerem Kurbetrieb in Graubünden in gutbezahlte Jahresstellen, Eintritt April/Mai: tüchtiger, sprachenunder, Silberputzer. Offerten erbeten unter Chiffre 1826
Chiffre 1826

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

## acharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 2793 BASEL

Vakanzenliste

#### Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

"HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel Revue)

u adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalt

ru adressteren. Eine sendung kann mehrere Olgerlen enthalten.
Stellenauschend, die beim Facharbeitsnachuseis des S. H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch 'Adressen von unter
Wahancenitste on ausgeschriebenen Stellen.

Stellenauschen, Alleinportier, April, Küchenmidschen, Zimmermädechen, Anf. Mal. Hilfückein, Zimmermädechen, Anf.

Mal. Hilfückein, Zimmermädechen, Anf.

Selbat Kochin, Sommersaison, Hötel 60 Betten, Ostechweiz.

Selbat Kochin, Sommersaison, Hötel of Betten, Vierw.

S274 Kaffeeköchin, mittelgr. Hötel, Ostand.

S275 Haubsurche (Militärabl.), edort, mittelgra Hetel, Interlaken.

S277 Portier, Kellerbussenkop, Wascherin, nach Übereinkz, mittelgr.

Hötel, Lucern.

Buffetochter, Restaurantochter, Saaltochter, HausbursenePortier, Kallerbursche, Wäscherin, nach Übereink, mittelgr.
Hotel, Luzern.
Chef de cuimer, Personal-Kaffecköchin, jiingere LadenChef de cuimer, Personal-Kaffecköchin, jiingere LadenChef de cuimer, Personal-Kaffecköchin, jiingere LadenChef de cuimer, Personal-Kaffecköchin, jiingere LadenKaller Lingere, Personal-Kaffecköchin, jiingere LadenKeichen Leiter, BernalKeichen Leiter, BernalKeichen Leiter, Auf Aprill, kl. Hotel, NeuenburgKeich aus der Lehre, Küchenbursche-Abwäscher, April,
Jg. Alleinkoch, Hausbursche und Zimmermädechen, Commiss
de cuisine, sofort, mittleres Hotel, Kandersteg,
Keichenneld, Oberkellen, 2 Zimmermädehen, Casserolier,
4 Office-Kuchemmädehen, Lingere, Wäscherin, Sekretärin,
Fortik, Hotel, Graubbindon.
Sekretärin-Stütze, Zimmermädehen, Officemädehen, Saaltochter, Sommerssison, kl. Hotel, Grb.
Küchen-Officemädehen oder -bursche, nach Übereink,
Jiingere Zimmermädehen, selort, mittelgr. Hotel, Badeort,
Aargau. 5283 5290

5297

5299

5317

Hotel 50 Betten, ZentralsenwessJüngeres Zimmermidden, sofort, mittelgr. Hotel, Badeort,
Aargau.

Serviertochter, gesteften Alters, mittelgr. Hotel, Kr. BernServiertochter, gesteften Alters, mittelgr. Hotel, Kr. BernServiertochter, gesteften Alters, mittelgr. Better, St. Apparsettl.

Aide de cuisine, Restaurantochter, Kaffeeköchin, LingöreStopferin-Gilterin, mittelgr. Hotel, Vierw.
Saaltochter, Officemädchen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, sofort, Klotel 40 Betten, Thunersee.

2 Serviertochter, Gervieckundig), Buffettochter, evtl. Anf.,
Jüngerer Officebursche, Commis de cuisine, sofort, mitteleres Hotel, La Chaux-de-Fonds.

Servietrochter, sofort, mitteleres Hotel, Vierw.
Kaffeeköchin, sofort, ersikl. Hotel, Lausanne.

Barkellner, sofort, mitteleres Hotel, Servietrochter, Sofort, mitteleres Retaurant, Zürich.
Schenkbursche, sofort, mitteres Hotel-Restaurant,
Basel.

Carten-Hausbursche, and Dhereink-, erstell. Restaurant,
Basel. 5323

5346

5356

Garten-Hauspulgung, den Sasch Basel. Commis de restaurant, Angestellten-Zimmermädchen oder Tagesfrau, Buffetdame, erstkl. Hotel, Basel. Zimmermädchen, Mithilfe im Saal, evtl. Anf., Mai, mittleres 5361 5364

5373 see. 11, Aide de cuisine, 1. April, Bahnhofbuffet, Zentral

Sciweiz.

Erstkl. Küchenchef, 20. Juni, Hotel 60 Betten, Wallis.

Barserviertochter, 20—25jährig, Jahresstelle, sofort, mittleres Hotel, Zürichsee.

Aide de cuisine, nach Übereink, Klinik, Leysin.

Jüngere Obersaaltochter, nach Übereink, mittelgr. Hotel,

Zunischemie.

lares Hotel, ZustenAide de cuisine, nach Übereink., Amerika Aide de Aide Ac euisine, nach Übereink., mittega.

Zentralachwein Koch, Berghool 70 Betten, Wallis.

Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Tessin.

Zimmermädchen, sach Übereink., Hotel 80 Betten, Grb.

Pältissier-Aide de cuisine, Sekretärin-Kassierin, Saalfochter,

Sekretärin-Kassierin, Saalfochter,

Sekretärin-Kassierin, Saalfochter,

Sekretärin-Kassierin, Saalfochter,

Sekretärin-Kassierin, Saalfochter,

Saalfochter, Wascherin, sofort, Sanatorium, Davos.

Zweiter und vorläufig letzter Spezialkurs

"Dienst auf Hochseeschiffen"

16. — 25. April für Sekretäre, Sekretärinnen, Köche, Kellner, Serviertöchter, Zimmermädchen, Barmen, Barmaids, Bäcker, Konditoren usw., die nach dem Krieg auf grossen Passagierschiffen arbeiten möchten. Spezialpropsekt gratis.

Schweizer. Hotel-Fachschule Luzern Im schönen "Montana" Luzern Tel. 25551

Für die **Verwaltung und fachtechnische Kontrolle** mehrerer Restaurationsbetriebe wird

## Vertrauensmann

gesucht. Anforderungen: In jeder Hinsicht tüchtiger Fachmann aus dem Gastwirtschaftgewerbe. Erfahrung und Fähigkeit zur selbsitändigen Füh-Erfahrung und Fähigkeit zur selbsitändigen Füh-Ondersteile und Fähigkeit zur selbsitändigen Führenderungen und Fachschaften der Schaften wird gutbezählte Dauerstellung. Offinon nur sehr gut ausgewiesenen Bewerber (mit Lebenslauf, Zougnisabschriften, Referenzen, Photo) unt. Chitre P 1754 Am ar Publicitäs Zürich.

Gesucht auf Anf. April: 1 Portier-Hausbursche, 1 Buffetlehr-tochter, Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Bahnhof, St. Gallen. (1529)

Bahnhol, St. Gaisen.

Gesucht zu baldigem Eintritt in gutgehendes Haus eines Badeortes im Kanton Aargau: tüchtiges, sprachenkundiges Zimmermädchen sowie Etagenportier-Conducteur (ev. Willitarabl.
bis Mitte Juni). Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre
1530

Gesucht per sofort: 1 fachgewandte Restauranttochter als Erste, 1 Restaurant-Lehtrochter, 1 Casseroller oder Kü-chenbursche, 1 Hausbursche und 1 Hausmädchen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche an Stadtcasino, Winterthur.

Gesucht: Küchenbursche-Casserolier, jüngeres Officemäd-chen, Lingère-Näherin zu sofortigem Eintritt Offerter erbeten an Hotel Bahnhof, Baden. (1538)

Gesucht in gutes Passantenhotel, tühctige, gediegene, franz. sprechende Serviertochter. Ferner exaktes Zimmer-mädchen, wenn möglich servieckundig, jahresstelle. Geregelte Freizeit. Eintritt sofort. Offerten an Hotel Engel, Stans. (1540)

Freizeit, Eintritt sofort, Unerten an nueu Engen,

Koch, tüchtiger, junger, williger (bevorzugt aus der Lehre entlassener), findet flotte Jahresstelle in gutgehendes Passantenhotel der franz. Schweiz. Eintritt Anfang April. Gefl. Offerten unter
Chiffre 1503

Köchin zu sofortigem Eintritt in Pension im Tessin gesucht Offerten unter Chiffre 1527

Lingère, tüchtige, die auch glätten kann, per 15. April in Jahres-stelle gesucht. Hotel Blaukreuz, Biel. (1523)

Maschinen-Handwäscherin (evtl. Wäscher), selbständige, tüchtige, zu sofortigem Eintritt gesucht. Lohn Fr. 150-monatlich bei freier Kost und Logis. Offerten an Transitpostfac 44282, Neuchätel. (1531

monauren ust it-see (1531)

diec-Economatgouernante, energische, selbständige, de Jahrestelle nach der Westschweiz gesucht. Eintritt 15. April.

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo unter Chiffre 1533

On demande pour hield et ler rang: femme de chambre, copies de certificats et photo ous Copies de certificats et photo ous Chiffre 1532

On demande pour hield et larget de chambre, copies de certificats et photo ous chiffre 1522

On demande pour de suite: femme de chambre et aide femme de chambre, portier d'étage, fille de salle, lingère-stoppeuse, bonne à tout faire. Faire offres à l'Hôtel Contental, Montreux.

tinental, Montreux.

Sekretärin-Bureauvolontärin, seriöse, junge Tochter (evtl. Herr),
gut französisch sprechend, gute Rechnerin, Eintritt sofort oder
nach Übereinkunft, in erstkl. Hotel der Westschweiz gesucht
Selbstgeschriebene Öfferten mit Photo unter Chiffre 1832 Serviertochter in mittleres Hotel der Zentralschweiz gesucht. Eintritt sofort. Saisondauer bis Ende Oktober. Chiffre 1535

Eintritt sofort. Saisondauer bis Ende Oktober. Chiffre 1835
Hilliegouvernante, jg. Glätterin, Jahresstelle, sofort, erstkl.
Hotel, Bern.
Kaffeckbechin oder Koch, Etigenportier, sofort, mittleres
Hotel, Genf.
Servier-Saallochter, sofort, Bergheid, Tassih.
Servier-Saallochter, sofort, Bergheid, Tassih.
Geriffer Stationaren Sanderen, Augestelltunbechtin oder
Koch, 1. April, Hotel 80 Betten, Badeort, Aargau.
Warenkontrolleur, sofort, erstkl. Rest., Basel.
1. Saallochter, sofort, stratik. Rest., Basel.
1. Saallochter, sofort, mitteres Motel, WestKüchenchef (gelernter Pätissier), Saalkellner, Hotel 80 Betten, Grb.

5413 5415 ten, Grb. Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin

5441

Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin: Haubursche, Mitte April, Kurhaus Tessin: Rossin: April, Kurhaus Tessin: Alleinkoch, nach Übereinkt, mittleres Hötel, Interlaken. Alleinkoch, nach Übereinkt, mittleres Hötel, Linterlaken. Alleinkoch, Rüchenmädchen, Sommersaison, Hotel Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel Jg. Economatigouvernante, 1. Mai, mittelgr. Hotel, Badensal-Restuaranticherte, Anfangs-Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Neuenburg. Betten, Zentralenkweiz. Köchin, Mauchinerwäscher oder wäscherin, Küchenmädchen, 15. April, Hötel 10 Betten, Oststehweiz. Köchin, Mauchinerwäscher oder wäscherin, Küchenmädchen, 15. April, Hötel 10 Betten, Oststehweiz. Sommersaison, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

Saaltochter, Casserolier, nach Übereinkt, erstel. Hotel, Mürnau. 5443 5446

5453 5456 5459

5467

Alleinportier, Casserolier, Obersanlochter, Sanlochter, Stimmermächen, Sommersanison, mittelgr. Hotel, Pontre-Grommis de rang, sofort, Lingére-Stopferin, Chasseur (Abl. 1—2 Monate), Küchen-Officebursche, nach Übereink, erstkl. Hotel, Montreux. Montre Merchen, Germanner, Montre Merchen, Greichter, erstellen Germanner, Greichter, erstellen Germanner, Greichter, erstellen Hotel, Hotel, Montreux. Buffetdame, Officebursche, April, mitteres Hotel, Bern. Sanlochter, Stopferin-Lingére, nach Übereinke, mittelgr. Hotel, Interlaken. Buffetdame, Officebursche, April, mittelgr. Hotel, Montreux. Buffetdame, Hotel 50 Betten, Wallis. Jingeres Zimmermädchen, Anf. April, mittelgr. Hotel, Montreux. Montreux. Berner Merchen, Hausmädchen, Hilbschein, Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Reisfelden. Sanlochter, jüngeres Zimmermädchen, Anf. April, Jahressellen. erstkl. Hotel, Davos. Sanlochter, sofort, mitteres Hotel, Germanner Stephen, erstkl. Hotel, Casseu. Chef de cuisine, Pätissier-Aide de cuisine, Sommersaison, erstkl. Hotel, Wällist, mittleres Hotel, Davos. Lasaltochter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, Sofort, mitteres Hotel, Davos. Lasaltochter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, 2 Sanlöchter, 1 Sanlöchte 5513

5514 5516

upartie, sofort, grosses Bahnhofbuffet, Zentralschweit.
Schweitzin-Stütze, Economatgouvernante, nach Übereink.,
Hotel 60 Betten, Wallis.
Chof de rang, Hallenkellner (Aushilfe für Ostern), Ende
Marz, erzik, Motel, Arosa.
Korlander, Schweitzer, Schweitzer, Juni, Saaltochter,
Zimmermädchen, Juni, Eisgenportier, Juni, Saaltochter,
Mittelgri. Hotel, Engelberg.
Alleinkoch, sofort, mittl. Hotel, Andermatt.
Schreitzin, Saaltochter, Office-Kuchenmädchen, KaffaeSchreitzin, Saaltochter, Office-Kuchenmädchen, KaffaeGraubinden.
Schlestindige Restaurantichen, Kuchaus 100 Betten,
Schlestindige Restaurantichen, Factor

Hilfskochin, Casserolier, Sommersaison, Kurhaus 100 Betten, Graubinden.
Selbständige Resturatutiochter (Barkentrises), Saulcehter, Selbständige Resturatutiochter (Barkentrises), Saulcehter, Selbständige Resturatutiochter (Barkentrises), Saulcehter, Selbständige Resturatution, Held 10 Betten, Ostschweiz, Tüchtige Lingeriegouvernante, Jahresstelle, Fr. 180.— bis Fr. 200.—, and Übereihe, orstäkl Hotel, Locarno. Stall-Liftier-Chasseur, Etagenportier, Zimmermädchen, Halberter, Selbständigen, Germannen, Germannen, Lingere Economat-Etagen-gouvernante, Sommersaison, Mitte Juni, Kurhaus 100 Betten, Graubinden.
Anf. Zimmermädchen, Holo Betten, Gattchweiz.
Anf. Zimmermädchen, Holo Betten, Gattchweiz.
Anf. Zimmermädchen, Holo Betten, Gattchweiz.
Ballochter, Salalcehter, Salalcehter, Mitte Juni, Hotel 80 Betten, B.O.
2 Kaffeekochinnen, 4 Zimmermädchen, 6 Saaltöchter, Obersaaltochter, 2 Lingeriemädchen, 3 Office-Kuchenmändchen, Kichenbursche, Öktrier, Hillingstiner, Sommersaison.

Grösseres Restaurationsunternehmen sucht in Dauerstelle eine tüchtige und energische

Sekretärin

und Kontrollarbeiten gut vertraut ist. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohn-ansprüche unter Chiffre S. T. 2297 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Quel hôtel accepterait d'initier dans toutes les branches jeune femme d'hôtelier

HOTEL-RESTAURANT, BUFFET DE GARE au dessus des lacs Bienne et Neuchâtel, sans concur-rence, beau mobilier complet, 50 lits, situation unique, parc 6500 m³. Affaire premier ordre, à vendre après décès frs 250000. Ecrire sous chiffre W. 5428 X à Publicit

désirant, en secondant la maîtresse de maison, se mettre au courant de l'exploitation d'une bonne maison. Offres sous chifre F. H. 2285 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâlo 2

Tochter, junge, die sich auch mit zwei schulpflichtigen Mädchen zu beschäftigen hätte, wird als Privat-Zimmermädehen gesucht. Gelegenheit, französisch zu lerenne. Eintrit baldigst. Offerten mit Photo, Angabe des Älters und der Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau O. Riedel, Hotel du Lac, Vevey. (1520)
Tochter für Lingerie für sofort gesucht. Diese soll befähigt sein, die Wäsche eines Kleinhotels seiberändig zu besorgen und liebevoll zu pflegen. Waschen (Maschine) I Tag pro Woche. Bigdah mit Maschine, flicken, stopfen, strücken, handarbeiten. Bigdah mit Maschine, flicken, stopfen, strücken, handarbeiten. Bigda, Stans.

## Stellengesuche - Demandes de Places

#### Bureau & Reception

erbeten unter

Sekretärin sucht Beschäftigung für April bis 15. Juni.
Chiffre 193

#### Salle & Restaurant

Barmaid, sprachenkundig, gut präsentierend, sucht Stelle. Chiffre

Restauranttochter, tüchtige, sprachenkundige, sucht Stelle in gutes Hotel zu baldigem Eintritt. Offerten unter Chiffre 186 ryiertochter, illohlige, deutsch und franz. sprechend, such deutscher illohlige, deutsch und franz. sprechend, such deutsche in deutsche in deutsche in deutsche in deutsche in deutsche in will (St. Gallen). (184) erriertochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Offerten erbeten unter

Offerten erbeten unter Chiffre 187
Perfetrechter, junge, seriöse, an Stoßbetrieb und sauberes
Arbeiten gewonnt, sucht Stelle in nur gutgehendes, nettes
staurant. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Vereinbage, Offerten unter

mittelgr. Hotel, Graubünden. Aide-Gouvernante, Wäscher oder Wäscherin, Hilfszimmer-mädchen, Lingère, nach Übereink., Hotel 60 Betten, franz Schweiz. Serviertochter, mittl. Hotel, Bern. Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Montreux. Restauranttochter, Zimmer-Hausmädchen, sofort, mittl. Hotel,

Zimmernädenen, erstät, Hotel, Montreux.
Bestatzundenker, Zimmer-Hausmädehen, sofort, mittl. Hotel,
Schaffhausen.
Zimmernädenen, sofort, kelines Hotel, Lugano.
Elagenportiez, Tournante für Buffet und Office, BuffetKochin, sofort, kelines Hotel, Lugano.
Elagenportier, Tournante für Buffet und
Köchin, sofort, kleines Hotel, Locarno.
Elagenportier (auch Bahndienst), sofort, grosses Kurhaus,
Aargau. 5607 5608 5611

5615

Etagenportier (auch Bahndienst), sofort, grosses Kurhaus, Aurgau.
Aurgau.
Aurgau.
Aurgau.
Bern.
Koch, Fr. 250.—, kleines Hotel, Zentralschweiz.
Saal-Restaurantiochter, Hotel 50 Betten, B.O.
Hotel, Lugan.
Legenportier, Mitte April, erstkl. Hotel, Verley.
Hotel, Lugan.
2 Haus-Zimmermädchen, Fr. 90.— bis 100.—, 15. April, Portier-Conducteur, sofort, millt. Hotel, Interlaken.
Rötisseur, Entremelier, Gardemanger, Chef-Pätissier, Comjuni, erstkl. Hotel, Zermatt.
Secrétaire, garçon de maison, jardnier, 15 juin, hötel 80 Hist, Valais.
Hist, Valais.
Hotel, Zermatt.
Alleinkoch oder Köchin, Sommersaison, erstkl. Hotel, Vierwaldstätterise. 5624 5627

5638

5639 5640

walddistlersee.
Alleinkoch oder Köchin, Sommersaison, Hotel 30 Betten,
Graubünden.
Junge Köchin, junges Zimmermädchen, nach Übereink.,
kleines Hotel, Westschweiz.
Etagenportier, sofort, mitil. Passantenhotel, Basel.
Aide de cuisine, 20.—24. April, Zimmermädchen, Tournante far Office und Lingarier, sofort, mitil. Passantenhotel,

5649

nante für Office und Lingarie, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

Basel. soder, Sokretkirin, Aushilfe Mustermesse, mittl. Passantenhotel, Basel.

Hausmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereink., Sekretär (Mustermesse), grössores Hotel, Basel.

Fr. 260.— bis 250.— sofort, mittleger, Borleit, Aragval.

mädchen, sofort, Sekretischer oder Kellner, Bieffelame, Aushilfe über Mustermesse, Grossrestaurant, Basel.

Glätterin, Oberglätterin, Strandbad-Kassierin, Masseuse, Diatassisientin, Sommersalson, erakl. Hötel, Graubinden.

Diatassisientin, Sommersalson, erakl. Hötel, Graubinden.

Locarno. 5653 5657

5663 5668

Locarro. mittl. Restaurani, Basel. Buildeden, mittl. Restaurani, Basel. Buildeden, mittl. Restaurani, Basel. mittle den cuttine, Casserolier, Officemädchen, Saal-Restaurantochter, Kichenmüdchen, anch Übereink, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee. Generalgouvernante, Alleinkoch oder Köchin, Zimmermädchen, Lingère-Stopferin, nach Übereink., mittl. Hotel, Thunersee.

Thunersee.
Economatgouvernante, Lingeriegouvernante, 3 Glätterinnen, Sommersaison, Grosshotel, Graubünden.
Buffettochter, II. Buffetdame, nach Übereink., Grossrest., 5685

Bern.
Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Tessin.
Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Locarno.
Chef de rang oder Demi-Chef, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
Serviertochter (Mithilfe im Buro), sofort, kleines Hotel, Gallen. Zimmermädchen, sofort, Kurhaus 80 Betten 5700

5702

Zentralachweiz.

Zimmermädchen, Portior-Hausbursche, nach Übereink.,
mittl. Hotel, Meiringen.

Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
Restaurantiochter, sofort, mittl. Bahnhofbuffet, Kt. Waadt.
Commis de cusiine, Zimmermädchen, etvl. Anfangerin.
Ant. April, mittl. Hotel, Thunerseo. 5706 5716 5718 5720

ryatzımmermacının, anazamının melersee, andersee, angerer Commis de cuisine, 1. April, Hotel 20 Betten, irichisee, ichenbursche, Casserolier, sofort, Bahnhofbuffet, Kt. 5722 5724

5725 5731

5735 5737

Küchenbursche, Casseroller, sofort, Bahnhofbuffet, Kt.
Aargau.
Etagenportier (Aushille über Mustermesse), grösseres Hotel, Basel.
Lagenportier (Aushille über Mustermesse), grösseres Hotel, Basel.
Lagenportier (Aushille über Mustermesse), grösseres Hotel, Basel.
Limmermädchen, Buffettochter, Wäscherin, nach Übereink.,
Hotel 90 Betten, Thunersee.
Küchenbursche, Saaltochter, deutsch, franz. sprechend,
sofort, Hotel 30 Betten, tranz. Schweiz.
L Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, OfficeKoch oder Kochin, Hausbursche, sofort, Hotel-Restaurant,
Engelberg.
Gouvernante d'étage, gouvernante d'économat, fille ou
garçon de salle, à convenir, clinique Leysin.
Etagengouvernante, sofort, erstkl. Hotel, Genf.
Hotel, Biel.
Sprachenkundige Obersaaltechter, Alleinportier, Kochin
neben Chef, nach Übereink., mittl. Hotel, Zentralschweiz. 5743

5749 5750

5751

Cuisine & Office

Alleinkoch, junger, tüchtiger (30jährig), sucht Jahresstelle als Küchenchef in mittleren Betrieb. Kanton Bern bevorzugt. Chiffre 176

Entremetier, junger, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht ab 9. April Stelle in Jahresbetrieb oder als Aushilfe. Offerten Chiffre 189

#### **Etage & Lingerie**

Etagenportier, deutsch und franz. sprechend, gute Ersch sucht Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten erb Max Zurkinden, Chemin de Bruyères 13, Lausanne.

#### Loge, Lift & Omnibus

Nachtportier, in ungekindigter Stelle, sprachenkundig, sucht sich zu verändern. Offerten unter Chiffre 198 Dortier, gesenten Altera, sucht Stelle. Ostschweie bevorzug. In Zeugraisse. Offerten gefl. unter Dortier-Cenducteur sucht Saison- oder gute Jahresstelle. Eine Beiter 198 Dortier-Cenducteur sucht Saison- oder gute Jahresstelle. Eine 198 Dortier-Cenducteur sucht Saison- oder gute Jahresstelle. Chiffre 142 Dortier, sprachenkundig, fleißig und solid, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Offerten gefl. unter

## Divers

Buffetdame-Gouvernante, gesetzten Alters, tüchtig im Fach, mit guten Nähkenntnissen, sucht Vertrauensposten auf Mitte bis Ende Mal. Gefl. Offerten unter Chiffre 194
Fräulein, gesetzten Alters, in der Hotellerie tüchtig und erfahren, auch Bureau, sucht Vertrauensposten als General- ider Etagengouvernante, auch Buffetablösung. Gefl. Offerten unter Chiffre 195

Chiffre 182

Fräulein, gesetzten Alters, sprachenkundig, in allen Zweigen

Gouvernande oder Bureau unspreten als Stütze de Patens,
Gouvernande oder Bureau unspreten als Stütze de Patens,
Geranten-Ehepaar, Küchenchef mit fachkundiger Frau, sucht

taurant oder Tea-room. Fähigkeitsausweis vorn.

chter, tüchtige, mit Fähigkeitsausweis, sucht Stelle als Gerantin oder Stütze des Patrons. Luzern oder Umgebung. Offer-

Femme de chambre, gypsier-peintre, de suite, hôtel 100 litse

Lausanne.
Saaltochter, II. Buffetdame, sofort, mittl. Restaurant, Bern.
Portier-Hausbursche, Jahresstelle, nach Übereink., Hötel 40
Betten, Ostschweiz.
Küchen-Hausbursche, sofort, kleines Hotel, Tessin.
Alleinportier, sofort, mittl. Hotel, Zentralschweiz.
Jüngere Köchin, Sommersaison, kleines Hötel, B.O.
Granblung. estautanticher, Sommersaison, mittl. Hotel,
Granblung.

5770 5773

Graubünden.
Portier, Küchenbursche, Officemädchen, nach Übereink.,
Hotel 30 Betten, B.O.
Servietrochter, Zimmermädchen, Office-Hilfszimmermädchen, Haus-Officebursche, April, mittl. Hotel, Interlaken.
Fille de salle-restaurant, å convænir, hötel 50 lits, suisse fran-5777

5777 Fille de salle-restaurant, à convenir, hôtel 60 lits, suisse francaisse.

Gaise.

Gaise

Omcomaccene, unter, nach Obereink, mitt. Hotel, R.O. Londing and the Common and t

5837

### Lehrstellenvermittlung:

Lehrsteilenvermittlung:

Sallehrtochter, Mai, mitterse Hotel, Kt. Glarus.
Sallehrtochter, sofort, mittleres Hotel, Adelboden.
Sallehrtochter, nach Übereisen, mittleres Hotel, Adelboden.
Sallehrtochter, 154, April, Klinik, Davos.
Sallehrtochter, 154, Mai, mitteres Hotel, Entellaten.
Sallehrtochter, 154, Mai, mitteres Hotel, Gransmensel.
Sallehrtochter, Kochlehrtochter, mitteres Hotel, Kt. Sol.
Sallehrtochter, Kochlehrtochter, mitteres Hotel, Kt. Sol.
Sallehrtochter, Kochlehrtochter, mitteres Hotel, Russell.
Buffelehrtochter, sofort, mitteres Rent, Bern.
Buffelehrtochter, 154, Pari, mitteres Hotel, Engelberg.
Buffelehrtochter, 154, Pari, mitteres Hotel, Engelberg.
Schweit.

Buffelehrtochter, nach Übereink., mittleres Hotel, B.O. Buffetvolontärin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Badeort,

Aargau.

Buffellehrtochter, sofort, mittleres Hotel, Kt. Aargau.

Buffellehrtochter, nach Übereink, mittleres Hotel, Vierw.

Kochlehrtochter, sofort, Hotel 30 Betten, Luganio.on, mittl.

Kochlehrtochter, Zimmer-Lehrtochter, Sommersaison, mittl.

Buffelle State Sta Hotel, Thunersee.

Bureauvolontärin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Wallis.

Bureauvolontärin, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Grb.

Bureauvolontärin, nach Übereink., mittleres, Hotel, franz.

Bureauvolontairin, sordimerisaison, nivest ou south of the bureauvolontairin, nach Übereink, mittleers, Mitch; franz Bureauvolontairin, deutsch, franza sprechend, Mith. is Service, Mai, mittleres Hotel, B.O. Bureauvolontairin, deutsch, franza sprechend, Mith. is Service, Mai, mittleres Hotel, B. O. Bureauvolontairin, nach Übereink. mittlelgr. Hotel, Badeort, Anrauvolontairin, nach Übereink, mittl. Hotel, Rheinfelden. Zimmerlehtrochter, nach Übereink, Hotel 100 Betten, Obertoggenburg. Zimmerlehtrochter, sofort, mittl. Hotel, Locarno. Kochlehtling, sofort, mittl. Hotel, Westschweiz. Kollneithring, sofort, mittl. Hotel, Guff. Sellneithring, sofort, mittl. Hotel, Guff. Bureauvolontar, nach Übereink, erstkl. Rest., Bern.

bünden gesucht

#### Stütze und Vertreter des Patrons Frühjahrskurse für die Sommersaison in Badehotel in Grau-

Sprachen: Englisch-Kurs 24. April–16. Juni Französisch-Kurs 24. April–16. Juni

• Kochkurs: 1. Mai-23. Juni

Servierkurs: 1. Mai-23. Juni

Spezialkurse:
"Dienst auf Hochseeschiffen": 16,-25. April
"Mixkurs" (Bar, Weinkunde usw.): 25. April
bis 9. Mai

## Jeune jardinière d'enfants d'plomée

Gesucht für die Sommersaison (Eintritt Mai/Juni) und eventuell Wintersaison

Offerten erfahrener, zuverlässiger Bewerber erbeten unter Chiffre V. P. 2248 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Saallehrtochter od. -Volontärin Restaurationstochter I. Saaltochter Wäscherin-Lingère Fr. 150.— p. M. Hausmädchen Fr. 120.—/150.— p. M. Küchenmädchen Fr. 120.—/p. M.

Offerten mit Zeugnisabschriftten und Bild sind zu richten an Hotel ALPINA, BRAUNWALD (GL)

#### Prospekte gratis - Tel. 25551 Schweiz. Hotelfachschule Luzern

cherche place nne famille en Suisse romande, pou in d'enfants. - Offres à Heidi Wo fe Erlenbach-Zürich, Lerchenbergstr. 18. Herr Frey ärgert sich . . . Für die letzte Ziehung der Landes-Lotterie wollte er sich ein Los kaufen — zu spät! Und nichts kann Herrn Frey so ärgern wie eine verpasste Gewinn-chance. Auf alle Fälle wird er sich sofort ein Los besorgen - für die kommende Ziehung!



## Ziehung 17. April

LANDES-LOTTERIE

WEILAND-PROPAGANDA

### Zam soforfigen Einfriff gesuchf

Köchin neben Chel

Offerten an Postfach 412, Muralto-Locarno.

Fachkundiges, tüchtiges Ehepaar, beide mit Fähigkeits-ausweis, in- und Auslandpraxis, sucht für kommenden Winter

#### **Direktion oder Pacht**

in gute Jahresstelle in Hotel der franz. Schweiz, tüchtiger, williger und fleissiger

## I. Etagen-Portier

#### Welcher grosszügige Hotelier oder Restaurateur

in Luzern, Bern, Zürich eder Lausanne würde en zwei tüchtige, seriöse Fräuleins mietweise eine BAR abgeben oder einrichten, um eine Existenz gründen zu können. Offesten mit Angabe der Becingungen um Mietpreis erbeten unter Chiffre D 3755 Q an Publicitas, Basel.

## Dertrauensposten

100 Chaises pliantes et envivon 30 mètres de tables également pliantes

Ecrire sous chiffre E.N. 2281 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Elektr. Kaffeemaschinen Umbau

von Gas auf Elektrisch

Kombinationen aller Art!

Milchsieder und Wärmer aus Chromstahl

#### **Kurze Lieferfristen**

la Referenzen, langjähr. Erfahrung. Verlangen Sie kostenlose Beratung durch unsere Fachleute.

## **TEKA AG. BASEL 5**

Kaffeemaschinenfabrik

Claragraben 31

Tel. 44455

Branchen- und sprachkundiges Fräulein gesetzten Alters mit

Vertrauens-

posten

Mustermesse Basel, Halle III, Stand 765

Gesucht in Stadthotel:

1Tournante

2 Zimmermädchen

1 Küchenbursche

#### Gesucht

## Köchin

16 bis 20jährige Tochter aus guter Familie, zuverlässig und arbeitsam, die schon gedient hat, findet Jahresstelle als

#### Zimmer- und Officemädchen

Kochen ausgenommen. Anfangs-lohn 60 Fr. Kost. Logis und Wäsche frei. Eintritt Äpril. Aus-führliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Confiserie Moreau, La Chaux-de-Fonds (Neuenburg).

Jeune homme suisse allemand (célibat.) cherche place comme

## Gérant ou chef de service

ire sous chiffre M.R. 2278 à la ue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht per sofort treue, tücht.

## Gouvernante

venn möglich Köchin) die im otelfach gutbewandertist. Eben-

### Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre 21 074 an Publicitas Olten.

## Verírauensposten

## Spannteppiche x-beliebiger Farbe erhältlichen Uni-Teppich kann Ihnen Geelhaar noch liefern. Geelhaar's Waron-Qualitäten eignen sich als Spannteppidhe, Treppenläufer, Milieux, Bett-umrandungen usw. Aus vielen Standardfarben können Sie auslesen, eventuell sogar Extra-Einfärbun-gen nach Ihren Wünschen verlangen: uni, meliert und ombriert.

Ohne Naht an einem Stück bis ca.  $6 \times 9$  m. Preis per  $m^2$  ca. Fr. 60.— bis Fr. 80.—. Muster mit genauen Preisangaben senden wir

Ihnen gerne. Bitte, lassen Sie uns Ihre Wünsche wissen.

Geelhaar THUNSTRASSE 7 TEL. 210 58

## 86

für Garten- und Terrassenbestuhlungen wirken vornehm und einladend. Ein Versuch beweist es Ihnen! Verlangen Sie unverbindlich Prospekte. (Verkauf nur an Wiederverkäufer.)

#### BASLER EISENMÖBELFABRIK AG. SISSACH

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

